

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 18/1583

Ministerium für Wirtschaft, Arbeit,
Verkehr und Technologie
des Landes Schleswig-Holstein



Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie |
Postfach 71 28 | 24171 Kiel

Minister

Vorsitzenden des
Europaausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Herrn Peter Lehnert, MdL
Landeshaus
24105 Kiel

12. August 2013

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

auf allen gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Ebenen wächst das maritime Bewusstsein, bundes- und europaweit aber auch international. Schleswig-Holstein war und ist schon immer ein Treiber einer integrativen Meerespolitik gewesen und hat aktiv Initiativen auf Bundes- und EU-Ebene angestoßen und mitgestaltet, darunter auch das sogenannte „Blaue Wachstum“. Davon profitieren nicht nur verschiedenste Branchen der Wirtschaft im Lande und diverse Forschungseinrichtungen. Auf Grund des dem „Blauen Wachstum“ zugrundeliegenden Nachhaltigkeitsprinzips profitieren auch Natur und Umwelt sowie die Menschen in Schleswig-Holstein. Die Landesregierung wird diesen eingeschlagenen Weg weiter verfolgen und sich weiterhin maßgeblich an den maritimen Entwicklungen auf Bundes- sowie auf EU-Ebene beteiligen.

In der Anlage übermittele ich Ihnen einen kurzen Bericht zu einigen Aktivitäten im Rahmen des „Blauen Wachstums“ sowie den aktuellen Maritimen Aktionsplan Schleswig-Holstein. Der Plan enthält eine Vielzahl von Meeres-Projekten. Damit ist Schleswig-Holstein weiterhin die Region, die in Europa eine Vorreiterrolle in Sachen Meer einnimmt. Dies wurde bei der Vorstellung des Maritimen Aktionsplans am 30.05.2013 in Brüssel durch Ministerin Anke Spoorendonk und Prof. Peter Herzig im Beisein der Generaldirektion Maritime Angelegenheiten und Fischerei erneut bestätigt.

Mit freundlichen Grüßen


Reinhard Meyer

Hinweis: Der vollständige Umdruck kann im Ausschussbüro
- Zi. 138 - eingesehen und über das Internetangebot des
Landtages unter sh-landtag.de -> Dokumente -> Umdrucke
aufgerufen werden.

Anlagen

- Bericht
- Maritimer Aktionsplan Schleswig-Holstein

Strategie

Die maritimen Themen sind sehr vielfältig und daher in einer einzelnen nationalen Meeresstrategie nur schwer zu erfassen. Übergreifende Strategien wie der Entwicklungsplan Meer des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) sind zu begrüßen und werden von Schleswig-Holstein unterstützt, bleiben aber zwangsläufig allgemein.

Gleichwohl ist die Entwicklung zu einem immer stärker strategisch ausgerichteten und nicht mehr vorrangig einzelmaßnahmenbezogenen Prozess zu begrüßen. Maßnahmen innerhalb eines strategischen Gesamtrahmens tragen allen Aspekten angemessen Rechnung und wirken synergistisch.

Thematisch fokussierte Strategien wie z. B. der Nationale Masterplan Maritime Technologien oder die Nationale Aquakulturstrategie, die von Schleswig-Holstein maßgeblich vorangetrieben werden, sind konkreter und stärker zielführend.

Die Bündelung und Fokussierung der meerespolitischen Aktivitäten ist seit 2004 ein zentrales Anliegen der Landesregierung und wird aktiv gelebt in der ressortübergreifenden Initiative „Zukunft Meer“. Alle von marinen und maritimen Fragenstellungen betroffenen Ressorts der Landesregierung arbeiten im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“ vertrauensvoll zusammen. Gemeinsam mit dem Maritimen Koordinator Prof. Herzig, der den Vorsitz in der Arbeitstruktur der Landesinitiative „Zukunft Meer, der Interministeriellen Arbeitsgruppe auf Arbeitsebene innehat, arbeitet die Landesregierung an den maritimen Themen des Landes. Unterhalb der Kabinettsebene wird die Landesinitiative politisch gesteuert und koordiniert durch den Interministeriellen Arbeitskreis auf Staatssekretärssebene unter Vorsitz des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie (MWAVT).

Im Kabinett spielen regelmäßig maritime Aspekte eine wesentliche Rolle.

Meereskenntnisse

Die Landesregierung sieht die ökonomische und ökologische Entwicklung der Meere als Einheit. Im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“ erfolgte am 15.04.2013 ein gemeinsamer Workshop vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR) und MWAVT zum Thema „Methoden zur hoch auflösenden Meeresbodenkartierung“. Ziel war es die bestmögliche Erfassung des Meeresbodens im Sinne der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRL) gemeinsam mit Wissenschaft und Wirtschaft zu erörtern und innovations-, technologie und technologietransferpolitische Impulse aus der Umsetzung einer den Zielen des Meeres- und Natur- und Umweltschutzes sowie einer nachhaltigen Meeresnutzung dienenden Richtlinie zu generieren. Dieser Workshop indizierte einen regen Informationsaustausch zwischen den beteiligten Behörden (u.a. Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (MELUR), Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume (LLUR), Wehrtechnische Dienststelle für Schiffe und Marinewaffen, Maritime Technologie und Forschung (WTD 71)), den wissenschaftlichen Einrichtungen (u.a. Christian-Albrechts-Universität (CAU), GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel (GEOMAR)) und den in diesem Handlungsfeld tätigen Unternehmen, die weitgehend auch Mitgliedsfirmen

des Maritimen Clusters Norddeutschland sind, welches ebenfalls einbezogen war. Dies zeigt deutlich, dass es sinnvoll war, die Beteiligten unterschiedlichster Disziplinen an einem Tisch zu versammeln. Der Vortrag aus dem LLUR hat deutlich den dringenden Bedarf zur Anwendung flächendeckender Verfahren in einem zwischen den beteiligten Institutionen abgestimmten Verbund gezeigt.

Für die Zukunft soll im Rahmen der bereits bestehenden Fach-Foren ein noch regelmäßigerer Austausch zwischen den wissenschaftlichen, behördlichen und insbesondere auch den unternehmerischen Einrichtungen zur Meeresbodenkartierung stattfinden, z. B. bezogen auf die Zusammenführung und Archivierung von Daten - hierfür hat sich das BSH als Plattform angeboten (z. B. Nutzung der Marine-Daten-Infrastruktur Deutschland – MDI-DE). Nach Möglichkeit sollen bestehende Strukturen genutzt werden, um den Austausch zwischen den anwesenden Experten und Einrichtungen zu ermöglichen.

Grundsätzlich liegen Technologien zur hoch auflösenden Meeresbodenkartierung und - mit Einschränkung - zur automatisierten Datenauswertung vor. Diese Techniken werden vom Alfred-Wegener-Institut (AWI), der CAU und insbesondere vom GEOMAR, aber auch vom LLUR im Rahmen von Forschungsvorhaben eingesetzt. Bei der Datenauswertung ist allerdings besonders kritisch, dass oft wenig Referenzen/In-situ-Messungen existieren und daher nicht immer eindeutig beurteilt werden kann, was konkret erfasst wurde.

Im Laufe des Workshops wurde deutlich, dass es für geeignete Technologien im Flachwasserbereich (0 bis 5 Meter) noch ein deutliches Entwicklungspotential gibt. Zum Beispiel wurde von mehreren Teilnehmern der Einsatz von flachgängigen und mit der notwendigen Technik ausgerüsteten Schiffen favorisiert.

Thematisiert wurde auch die Notwendigkeit, künftig nicht mehr die gleichen Daten von verschiedenen Einrichtungen (Wissenschaft, Behörden) zu erheben, sondern eine bessere Vernetzung der Kartierungsarbeiten anzustreben.

Der Fachkräftebedarf ist auch in der Meerespolitik ein Thema. BSH, CAU und GEOMAR bemängelten, dass für die Handhabung der notwendigen Technologien der Nachwuchs fehle; hier müssten z.B. die Studiengänge bzw. Ausbildungsgänge angepasst werden.

Die möglichen Lösungsmöglichkeiten werden nun im kleineren Kreise weiterverfolgt.

Im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“ wurde des Weiteren durch das MWAVT die Beteiligung an der Konsultation der KOM „Meereskenntnisse 2020 – Von der Kartierung des Meeresbodens bis zu ozeanologischen Prognosen“ koordiniert.

Weitere Aktivitäten im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“

Mit der Mitteilung zum „Blauen Wachstum“ setzt die Europäische Kommission (KOM) einen klaren Schwerpunkt im ökonomischen Bereich der integrierten Meerespolitik. Die in der Mitteilung genannten Handlungsfelder decken sich mit den Zielen der Landesinitiative „Zukunft Meer“. Die Landesregierung unterstützt den Ansatz der KOM zum „Blauen Wachstum“ und begrüßt, die sehr positive Resonanz zum „Blauen Wachstum“ in den vorliegenden schriftlichen Stellungnahmen der von den Ausschüssen befragten Akteure.

Im Bundesratsverfahren zum „Blauen Wachstum“ im Oktober 2012 hat sich die Landesregierung bereits dazu bekannt und als Berichterstatter fungiert.

Die Landesregierung engagiert sich seit Jahren im Rahmen der Landesinitiative „Zukunft Meer“ intensiv in den von der KOM genannten fünf Schwerpunktbereichen:

Die Aussagen der KOM zur Bedeutung des **Küstentourismus** stimmen mit der Tourismusstrategie des Landes überein; die Schlussfolgerungen werden geteilt.

Im Bereich der **Blauen Energien** hat die Offshore-Windenergie eine große wirtschaftliche Bedeutung für Schleswig-Holstein. An deren Erschließung arbeiten in Schleswig-Holstein verschiedenste Akteure aus Wirtschaft und Wissenschaft gemeinsam.

Die **Aquakultur** ist als ein wichtiges Zukunftsfeld in Schleswig-Holstein erkannt. Umfangreiche Forschungen finden im nationalen Kompetenzzentrum Marine Aquakultur (Gesellschaft für marine Aquakultur (GMA)), im GEOMAR, in der FH Flensburg, an der CAU und in der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie in Lübeck statt. Einzelne Unternehmen wie Coastal Research & Management in Kiel und Sea & Sun Technology in Trappenkamp befassen sich mit wirtschaftlichen Fragestellungen. Dem MWAVT liegen aktuell mehrere Verbundprojektanträge zur angewandten Aquakultur vor.

Die Schwerpunkte der **Marinen Biotechnologie** liegen im Kieler Wirkstoffzentrum am GEOMAR und in der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie in Lübeck. Im Rahmen des im EU-Ostseeprogramm geförderten Projektes „SUBMARINER“ (Sustainable Use of Baltic Marine Resources) wurde Anfang 2013 ein Masterplan Marine Biotechnologie SH erstellt, vom Kabinett gebilligt und am 24.5.2013 auf einer Veranstaltung in Kiel öffentlich vorgestellt. Ein entsprechendes Umsetzungskonzept ist in der Bearbeitung und folgt im Herbst 2013.

Für eine nachhaltige Nutzung von **Meeresbodenschätzen** steht stellvertretend das GEOMAR und einzelne Unternehmen im Lande. Hier werden wissenschaftliche, wirtschaftliche und technologische Fragestellungen der mineralischen und energetischen Meeresbodenschätze (Manganknollen, Massivsulfide, Gashydrate) bearbeitet.

Mit der Mitteilung zum „Blauen Wachstum“ hat die KOM auch den Clusterinitiativen eine wichtige Rolle zugeschrieben. Schleswig-Holstein verfügt seit 2005 über ein Maritimes Cluster und seit dem 01.01.2011 agiert auf Betreiben Schleswig-Holsteins das Cluster unter dem Dach des Maritimen Clusters Norddeutschland (MCN) trilateral getragen von den Länder Niedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein. Das MCN hat sich zum wichtigen Partner für die Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen entwickelt und wird aus der Wirtschaft kofinanziert.

Die maritime Wirtschaft zeichnet sich durch eine hohe Technologieintensität und rege Innovationstätigkeit aus. Die Zukunftsfähigkeit der Branche wird daher auch maßgeblich durch neue Technologien und Innovationen beeinflusst. Die überregionale Zusammenarbeit in Form eines Clusters, das alle wesentlichen Akteure aus Wissenschaft, Wirtschaft und Politik vernetzt und damit Synergiepotentiale hebt, ist für ein Land wie Schleswig-Holstein, in dem die ökonomische Bedeutung der maritimen Wissenschaft und Wirtschaft groß ist, sehr wichtig.

Daher befürwortet Schleswig-Holstein eine Fortsetzung des MCN und setzt sich für die Erweiterung des MCN um die Länder Mecklenburg-Vorpommern und Bremen ein.

Am 08./09. April 2013 fand in Kiel die 8. Nationale Maritime Konferenz unter maßgeblicher Vorbereitung durch das MWAVT gemeinsam mit der Stadt Kiel und dem Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie statt. Etwa 850 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft, Forschung, Politik und Verwaltung berieten in Workshops Herausforderungen und Wege zur Zukunftssicherung der maritimen Wirtschaft und erarbeiteten konkrete Handlungsempfehlungen.

Für Ende 2013 ist eine Aktualisierung der „Potentialanalyse Maritime Wirtschaft SH“ angestrebt. Anhand dieser Analyse kann die Landesregierung gezielter daran arbeiten, punktuelle Schwächen der maritimen Wirtschaft abzubauen und die Stärken zu fördern. Den Unternehmen soll sie helfen, ihre operativen und strategischen Unternehmensziele an den aktuellen Marktbedingungen auszurichten.



Maritimer Aktionsplan Schleswig-Holstein

Maritime Action Plan Schleswig-Holstein

Mehr Wirtschaft.

SCHLESWIG-HOLSTEIN



Zukunft Meer
sea our future

Inhalt *Index*

„Zukunft Meer“ in Schleswig-Holstein	4
<i>“Sea – our future” in Schleswig-Holstein</i>	6
<hr/>	
Maritimer Aktionsplan Schleswig-Holstein	
<i>Maritime Action Plan Schleswig-Holstein</i>	
<hr/>	
Meerespolitische Ziele und strategische Instrumente weiterentwickeln	
<i>Further developing targets for maritime policy and strategic instruments</i>	8
<hr/>	
Aufmerksamkeit für die Meere steigern	
<i>Drawing attention to the seas</i>	10
<hr/>	
Maritime Zukunftstechnologien befördern	
<i>Promoting key maritime technologies</i>	12
<hr/>	
Meere erforschen	
<i>Conducting maritime research</i>	14
<hr/>	
Meere verantwortlich nutzen	
<i>Making responsible use of the seas</i>	16
<hr/>	
Meeresumwelt nachhaltig schützen	
<i>Sustainable protection for the marine environment</i>	18
<hr/>	
Sicherheit für Menschen und Küstenzonen wahren	
<i>Protecting people and coastal areas</i>	22
<hr/>	
Maritime Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen	
<i>Tapping the full potential of marine and maritime career and job opportunities</i>	24
<hr/>	
Maritimes Erbe und maritime Kultur pflegen	
<i>Preserving our maritime heritage and culture</i>	26
<hr/>	
Überregionale Zusammenarbeit stärken	
<i>Deepening interregional cooperation</i>	28
<hr/>	
Weiterentwicklung als maritime Modellregion und Ausblick	32
<i>Advancing Schleswig-Holstein as a model maritime region and outlook for the future</i>	34
<hr/>	
Partner im Maritimen Cluster	
<i>Partners in the Maritime Cluster</i>	36
<hr/>	
Teil 2: Aktionsbeispiele	
<i>Part 2: Examples of actions</i>	37
<hr/>	
Impressum	
<i>Imprint</i>	98

„Zukunft Meer“ in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein liegt zwischen den Meeren. Wir leben von und mit dem Meer. Diese beiden Meere, Nord- und Ostsee, prägen im wesentlichen Maße unsere Lebensqualität und unsere wirtschaftliche Existenz. Wir in Schleswig-Holstein verstehen deshalb die Meerespolitik als ein zentrales Politikfeld, das einen wichtigen Beitrag für die Zukunft der Menschen in unserem Lande und darüber hinaus liefern wird.

Deshalb hat die schleswig-holsteinische Landesregierung bereits 2004 die Landesinitiative „Zukunft Meer“ ins Leben gerufen. Sie wirkt meerespolitisch integrativ und ist innovativ. Wenn wir die Meere als Ressource für die Wirtschaft verantwortbar nutzen wollen, müssen wir für einen nachhaltigen Schutz des Ökosystems Meer sorgen. Nur so erhalten wir die Meeresökosysteme als Lebens- und Wirtschaftsraum, schaffen und erhalten dringend benötigte Arbeitsplätze und steigern Lebensqualität und Wertschöpfung in Schleswig-Holstein.

Mit der Landesinitiative „Zukunft Meer“ wollen wir

- das Verständnis für die Meere und ihren Schutz aber auch ihre verantwortungsvolle Nutzung fördern,
- Meerespolitik ressortübergreifend im Sinne eines integrierten Vorgehens zusammenführen,
- die Bildung von Kooperationsnetzwerken und Clustern zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Verwaltung und Politik unterstützen,
- Ideen und Innovationen fördern,
- die Meeresforschung vorantreiben,
- die maritime Wirtschaft einschließlich des meeresbezogenen Tourismus stärken,
- mehr Wertschöpfung und neue Arbeitsplätze schaffen und insgesamt
- Schleswig-Holstein noch stärker zu einer maritimen Modellregion in Europa weiterentwickeln.



Das sind hochgesteckte Ziele. Doch wenn wir auf die Meere aufmerksam machen und die führenden maritimen Kompetenzen unseres Landes nach außen vermitteln wollen, werden wir zielführende Dialoge initiieren und uns noch effektiver vernetzen.

In diesem Sinne hat die Landesinitiative „Zukunft Meer“ einen „Maritimen Masterplan“ und darauf aufbauend den „Maritimen Aktionsplan“ für Schleswig-Holstein bereits im Jahre 2008 entwickelt.

Der „Maritime Aktionsplan“ enthält die zentralen Leitlinien und die daraus erwachsenen Projekte, mit denen wir den notwendigen integrierenden Politikansatz ver-

deutlichen und anhand derer wir eine innovative und integrative Meerespolitik konkret umsetzen. Dabei subsumieren wir unter dem Begriff „maritim“ die wissenschaftliche (marine) wie wirtschaftliche (maritime) Komponente und verstehen unser Handeln im Sinne der EU-Terminologie.

Die vorliegende Fortschreibung des „Maritimen Aktionsplans“ beleuchtet bereits initiierte oder realisierte Projekte und listet anhand der einzelnen Leitlinien neue Aktionen und Maßnahmen auf. Hiermit wird ein Einblick in die Themen vermittelt, mit denen sich die neue schleswig-holsteinische Landesregierung gegenwärtig und in Zukunft für maritime Belange einsetzen wird.

Ministerpräsident des
Landes Schleswig-
Holstein

Torsten Albig

Maritimer Koordinator
des Landes Schleswig-
Holstein

Prof. Dr. Peter Herzig

Minister für Wirtschaft,
Arbeit, Verkehr und
Technologie

Reinhard Meyer

Für die Landesinitiative
„Zukunft Meer“ zustän-
diger Staatssekretär

Ralph Müller-Beck

“Sea – our future” in Schleswig-Holstein

Schleswig-Holstein lies between seas. We live off and with the sea. The two seas, the North Sea and the Baltic Sea, fundamentally affect the quality of our lives and our economic livelihoods. This is why we in Schleswig-Holstein see maritime policy as a key area of politics that will make an important contribution to the future of people living in our region and beyond.

For this reason, the Government of Schleswig-Holstein set up the “Sea – Our Future” initiative as early as 2004. It is both innovative and designed to have an integrative effect on maritime policy. If we are to make responsible use of the seas as an economic resource, we must ensure the sustainable conservation of the sea as an ecosystem. Only then can we enjoy marine ecosystems as living and working spaces, create and safeguard urgently needed jobs, improve quality of life and boost growth in Schleswig-Holstein.

Through the Land Government’s “Sea - Our Future” initiative we want to

- promote understanding for, conservation of, as well as responsible use of the seas and oceans;*
- consolidate cross-departmental maritime policy in the sense of an integrated process;*
- support the formation of cooperation networks and clusters between industry, science, administration and politics;*
- support ideas and foster innovation;*
- push forward advances in marine research;*
- strengthen the maritime economy, including marine-related tourism;*
- create more added value and new jobs and; overall,*
- increase efforts to develop Schleswig-Holstein’s position as a model maritime region in Europe even further.*



These are ambitious aims. However, if we are to raise awareness about issues in connection with the seas in general and Schleswig-Holstein's leading maritime expertise in particular, we must start a targeted dialogue and establish even more effective networks.

To this end, a "Maritime Master Plan" and, based on this, the "Maritime Action Plan" for Schleswig-Holstein were drawn up within the "Sea – Our Future" initiative as early as 2008.

The "Maritime Action Plan" sets out key guidelines and resulting projects, which we use to illustrate the required integrative approach to policy-making and as the

basis from which to implement innovative and integrative maritime policy. (We use the term "maritime" to cover scientific (marine) as well as economic (maritime) components and define our actions using EU terminology.)

This follow-up to the "Maritime Action Plan" highlights projects that have already been initiated or completed and lists new actions and measures according to individual guidelines. This document gives some idea of the issues on which the Government of Schleswig-Holstein will base its efforts to promote maritime interests, both now and in the future.

Minister-President of
Land Schleswig-
Holstein



Torsten Albig

Maritime Coordinator
of Land Schleswig-
Holstein



Prof. Dr. Peter Herzig

Minister for Economic
Affairs, Employment,
Transport and Technology



Reinhard Meyer

State Secretary
responsible for the "Sea –
Our Future" initiative



Ralph Müller-Beck

Meerespolitische Ziele und strategische Instrumente weiterentwickeln

„Damit erreichen wir eine transparente und abgestimmte Vernetzung der unterschiedlichen maritimen Zuständigkeitsbereiche und stärken unsere Handlungsfähigkeit.“

Beispiel: Landesinitiative „Zukunft Meer“

Die Landesinitiative „Zukunft Meer“ ist ein Instrument zur Stärkung des Good-Governance-Ansatzes in Schleswig-Holstein. Sie dient einer transparenten und effizienten Vernetzung der unterschiedlichen politischen Zuständigkeitsbereiche rund um die Meere. Ihr Ziel ist, eine strukturierte integrierte und innovative Meerespolitik zu befördern und auch überregional die maritimen Kompetenzen Schleswig-Holsteins zu demonstrieren.

Ein interministerieller Arbeitskreis der Staatssekretäre steuert die Arbeit und bestimmt unter Vorsitz des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie die inhaltlichen Schwerpunkte. Im Sinne einer integrativen Meerespolitik erfüllt vor allem der 2004 von der Landesregierung ernannte Maritime Koordinator eine wichtige Funktion. Er ist Bindeglied zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sowie zwischen den unterschiedlichen Handlungsfeldern einer modernen Meerespolitik. Die interministerielle Arbeitsgruppe „Zukunft Meer“ bildet die operative Basis für die Landesinitiative.



Further developing targets for maritime policy and strategic instruments

“This is how we will create a transparent and co-ordinated network linking the different maritime departments and strengthen our capacity to act.”

Example: Land Initiative “Sea – Our Future”

The Land Government’s “Sea – Our Future” initiative is an instrument designed to strengthen Schleswig-Holstein’s good governance policy. It serves to build a transparent and efficient network between the different political stakeholders that concern themselves with the oceans. It aims to promote a structured, integrated, and innovative maritime policy and to project Schleswig-Holstein’s maritime expertise beyond the region.

An inter-ministerial steering group made up of secretaries of state, led by the Ministry of Economic Affairs, Employment, Transport and Technology, is currently steering the work and determining the topics on which the initiative is to focus. The Maritime Coordinator, who was appointed by the Land Government in 2004, fulfils a key role in shaping integrative maritime policy by forming the interface between science and industry, as well as between the various areas of action involved in a modern maritime policy. The inter-ministerial working group “Sea - Our Future” is the operational spearhead of the Land initiative.

Aufmerksamkeit für die Meere steigern

„Damit steigern wir das öffentliche Bewusstsein für das Ökosystem und den Wirtschaftsraum Meer.“

Beispiel: Elisabeth-Mann-Borgese-Preis

2006 hat die Landesregierung Schleswig-Holstein den Elisabeth-Mann-Borgese-Meerespreis ins Leben gerufen, um die Möglichkeiten einer verantwortlichen und nachhaltigen Nutzung der Meere aufzuzeigen und um den herausragenden Einsatz einzelner Menschen zu würdigen, die sich in diesem Sinne für die Meere engagieren. Der Preis ist mit 20.000,- Euro dotiert und wird finanziell getragen vom

Mare-Verlag, dem GEOMAR, der Lighthouse Foundation und der Nordwestlotto GmbH. Neben wissenschaftlichen Spitzenleistungen wurden bisher Prof. Dr. Klaus Töpfer (2006), Dr. Biliana Cicin-Sain (2007), Bestseller-Autor Frank Schätzing (2009) sowie der erste EU-Meereskommissar Dr. Joe Borg (2009) für ihren politischen und gesellschaftlichen Einsatz für ein nachhaltiges Ozeanmanagement geehrt.



Drawing attention to the seas

“This is how we will raise public awareness of the seas as an ecosystem and an economic resource.”

Example: Elisabeth Mann Borgese Award

In 2006, the Land Government of Schleswig-Holstein established the Elisabeth Mann Borgese Award in order to highlight new ways to ensure responsible and sustainable use of the seas, as well as to honour the outstanding achievements of individuals who inspire such efforts. The prize, worth EUR 20,000, is financed by the publishing house Mare-Verlag, GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean

Research Kiel, the Lighthouse Foundation, and NordwestLotto. Besides honouring scientific excellence, this prize also commends political and social commitment towards sustainable ocean management. It has been awarded so far to Professor Dr Klaus Töpfer (2006), Dr Bilitiana Cicin-Sain (2007), best-selling author Frank Schätzing (2009) as well as to the first EU Commissioner for Maritime Affairs Dr Joe Borg (2009).



Maritime Zukunftstechnologien befördern

„Damit unterstützen wir die marine Wissensentwicklung und den Wissenstransfer aus Hochschulen und Forschungseinrichtungen in die maritimen Unternehmen und verbessern deren Erfolgsaussichten im globalen Wettbewerb.“

Beispiel: ISCOSS – Integrated System Concept for Offshore Safety and Security

Das Verbundprojekt ISCOSS hat zum Ziel, im Bereich von Offshore-Einrichtungen die Sicherheit für die dort beschäftigten Menschen und Einsatzfahrzeuge sowie der Anlagen selbst zu verbessern. Kompetente Industriepartner sowie verschiedene Hochschulen forschen dabei gemeinsam an Lösungsansätzen. Auch die Sektoren Seeschifffahrt, Fischerei, Tourismus, Umweltschutz und Marine profitieren von ISCOSS: Sie können die Optimierung des Anlagenbetriebs, die frühzeitige Gefahrenerkennung, die Vermeidung und Verringerung von Unfällen und Schäden sowie die Detektion unbefugter Eingriffe für ihre Bereiche nutzen.

ISCOSS konzentriert sich in erster Linie auf Windkraftanlagen, Förder- und Umschlagseinrichtungen für Öl und Gas, Pipelines und Seekabel sowie Wohneinrichtungen auf See. Ausgangspunkt für ISCOSS ist die Entwicklung realistischer Bedrohungsszenarien auf Basis der beim Verbundkoordinator RAN angesiedelten Expertengruppe „PITAS“ (Piraterie- und Terrorabwehr auf Seeschiffen).

Der Lösungsbeitrag des Projekts ist ein systemintegrierter, praxistauglicher Demonstrator, der bezüglich Anwendbarkeit und Nutzerfreundlichkeit fortlaufend weiterentwickelt wird. Die Innovation von ISCOSS liegt in seinem Systemansatz. Die entwickelten Produkte und Dienstleistungen sind modular aufgebaut und mittels definierter Schnittstellen auf unterschiedlichste Bedingungen und Anwendungsfelder übertragbar.



Promoting key maritime technologies

“This is how we will support the development and transfer of knowledge from institutions of higher education and research centres to the maritime industry and thus improve the latter’s chances of success in global competition.”

Example: ISCOSS – Integrated System Concept for Offshore Safety and Security

The collaborative project ISCOSS is aimed at improving safety on offshore facilities for staff working there and emergency vehicles used there, as well as for the facilities themselves. The project involves skilled industrial partners and various institutions of higher education working together to develop appropriate solutions. Maritime transport, fisheries, tourism, environmental protection and the navy also benefit from ISCOSS, as the operational improvements made to the facilities, the early warning system, the prevention of and reduction in the number of accidents and scope of damage, as well as the detection of unauthorised access can all be utilised in these sectors.

ISCOSS mainly focuses on wind power plants, oil and gas extraction and transportation facilities, pipelines and sea cables, as well as living quarters at sea. It starts by developing realistic risk scenarios from findings by the expert group “PITAS” (protection and defence against piracy and terrorism on ships at sea), which is based with the project coordinator RAN.

The project’s contribution to a solution here is its practical system-integrated demonstrator, which is undergoing continuous further development in terms of its application and user-friendliness. ISCOSS’s innovation lies in its system-based approach. It develops products and services with a modular structure that, with the aid of defined interfaces, can be used in a wide variety of conditions and applications.

Meere erforschen

„Den Ozean verstehen heißt die Zukunft gestalten – „Die Kieler Meereswissenschaftler wollen dazu beitragen, dass ihre Erkenntnisse in nachhaltige Nutzungskonzepte und Handlungsoptionen für ein weltweites Management der Ozeane münden. Der Meeresforschungsstandort Schleswig-Holstein mit seinem interdisziplinären Netzwerk bildet dafür eine starke Basis.“

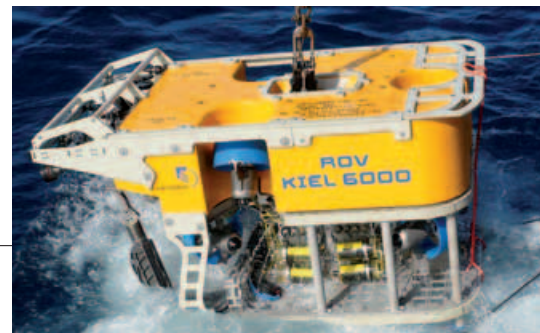
Beispiel: Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler im „Ozean der Zukunft“ erforschen in vielen Bereichen die Entwicklung des Ozeans im Spannungsfeld zwischen Wandel, Chancen und Risiken. Mehr als 200 Experten aus den Meeres-, Geo- und Wirtschaftswissenschaften, aus der Medizin, der Mathematik, der Informatik und den Rechts-, Gesellschafts- und Sozialwissenschaften bündeln ihre Kompetenzen zur Erforschung der drängendsten Fragen des Klima- und Ozeanwandels. Die multidisziplinäre Forschung im „Ozean der Zukunft“ ist weltweit einzigartig.

So klären Juristen, Ökonomen, Biologen und Geowissenschaftler beispielsweise gemeinsam, wie und von wem die Ressourcen im Meer und am Meeresboden genutzt werden können. Wirtschaftswissenschaftler bewerten gemeinsam mit Ozeanographen oder Geologen den Kohlendioxidkreislauf im Ozean. Chemiker, Geowissenschaftler und Klimaforscher entwickeln mit Informatikern und Mathemati-

kern Modelle, die zu einem besseren Verständnis des globalen Ozean- und Klimawandels beitragen. Alle ihre Forschungsergebnisse fließen in nachhaltige Nutzungskonzepte und Handlungsoptionen für ein weltweites Management der Ozeane ein.

Mit dem Forschungsprogramm setzt sich der Exzellenzcluster eine verstärkte Wissensintegration zum Ziel und orientiert sich auf einen intensiven Dialog mit Entscheidungsträgern aus Politik, Wirtschaft und Bildung. Das Forschernetzwerk wird gemeinsam getragen von der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), dem GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, dem Institut für Weltwirtschaft (IfW) und der Muthesius Kunsthochschule (MKHS).



Conducting maritime research

“To understand the ocean is to shape the future – Kiel’s marine scientists want to play their part in this by adding their knowledge to sustainable strategies for use and options for action within the framework of global ocean management. As a centre for marine research, Schleswig-Holstein provides a solid basis for this with its interdisciplinary network.”

Example: Cluster of Excellence “The Future Ocean”

Scientists involved in “The Future Ocean” research ocean development in many areas, taking into account the interplay between change, opportunities and risks. The expertise of more than 200 specialists from the fields of marine sciences, geosciences and economics, medicine, mathematics, information technology, law, and social sciences is brought together to research the most pressing issues of climate and ocean change. The multidisciplinary approach in “The Future Ocean” cluster is unique in the world.

For instance, legal experts, economists, biologists and geoscientists are together dealing with issues such as how and by whom resources in the ocean and on the ocean floor may be utilised. Economists are collaborating with oceanographers and geologists to assess the carbon dioxide cycle in the ocean. Chemists, geoscientists and climate researchers are teaming up with IT specialists and mathematicians to develop models that provide a better

understanding of global ocean and climate change. All their research findings are incorporated into sustainable strategies for use and options for action within the framework of global ocean management.

With its research programme, the cluster of excellence aims to strengthen the integration of knowledge and establish intensive dialogue between decision-makers from the worlds of politics, industry and education. The network is composed of researchers from Kiel University (CAU), GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean Research Kiel, the Institute for the World Economy (IfW) and the Muthesius Academy of Fine Arts and Design (MKHS).



Meere verantwortlich nutzen

„Damit fördern wir unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit die wirtschaftliche Entwicklung und die gleichzeitige Schaffung und den Erhalt von Arbeitsplätzen.“

Beispiel: Zukunftsprogramm Fischerei

Das schleswig-holsteinische „Zukunftsprogramm Fischerei“ ist in das deutsche „Operationelle Programm europäischer Fischereifonds – Förderperiode 2007-2013“ eingebettet. Ziel des schleswig-holsteinischen Programms ist es u.a., die nachhaltige und umweltgerechte Fischerei- und Aquakulturwirtschaft zu fördern.

Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen im Fischereisektor soll gleichzeitig gestärkt, der Schutz der aquatischen Umwelt und Ressourcen verbessert und die Lebensqualität in Fischereigeieten gesteigert werden. Dem Fischereisektor stehen dafür bis 2013 insgesamt rund 16 Mio. Euro EU-Mittel aus dem Europäischen Fischereifonds (EFF) und in gleicher Höhe nationale öffentliche Mittel (Bund, Land, Kommunen) zur Verfügung.

Das Zukunftsprogramm Fischerei ist in erster Linie ein Investitionsprogramm für die Wirtschaftsbeteiligten des Sektors. Es können aber auch innovative Projekte der angewandten Forschung gefördert werden. Beispiele für Fördermaßnahmen sind ein von der Gesellschaft für Marine Aquakultur (GMA) durchgeführtes Projekt zur Ersetzung von Fischmehl/-

öl durch Rapsproteine, und ein Projekt der FH Kiel in Zusammenarbeit mit den Verbänden der Krabbenfischer und Ostseefischer zur Energieeinsparung auf Fischereifahrzeugen.

Der Verordnungs-Vorschlag für den Nachfolgefonds ab 2014 befindet sich zurzeit im europäischen Abstimmungsprozess. Auch hier sind die o.g. Ziele wieder zu finden, die sich sogenannten EU-Prioritäten unterzuordnen haben. Durch Umsetzung der Ziele soll zur Verwirklichung der EU-Strategie „Europa 2020“ für intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum beigetragen werden.



Making responsible use of the seas

“This is how we promote the sustainable economic development of our region and at the same time create and safeguard jobs.”

Example: The Future Programme for Fisheries

Schleswig-Holstein's "Future Programme for Fisheries" is included under the German "Operational Programme for European Fisheries – Funding Period 2007-2013". The aim of the Schleswig-Holstein programme is, among other things, to promote a sustainable and environmentally compatible fisheries and aquaculture sector.

Simultaneously, this programme seeks to improve the competitiveness of companies in the fishing industry, while protecting the marine environment and its resources and enhancing quality of life in fishing areas. Up until 2013, the fishing industry will receive approximately EUR 16 million worth of EU funding from the European Fisheries Fund (EFF) and a matching sum from national public funds (from federal, regional, and local funding).

Though the "Future Programme for Fisheries" is first and foremost an investment programme for the economic parties within the industry, innovative applied science projects in this field are also eligible for grants. Two examples of grants being awarded include those for a project carried out by Gesellschaft für Marine Aquakultur (GMA, Association for

Marine Aquaculture) concerning the substitution of fish meal/oil with rape proteins, and a project conducted by Kiel University of Applied Sciences in conjunction with the associations of shrimp fisherman and Baltic fishermen on energy saving measures on fishing vessels.

The proposal for a regulation on the European Maritime and Fisheries Fund (EMFF) for the reform of the EU Common Fisheries Policy (CFP) for the period 2014-2020 is currently going through the European co-decision procedure. This proposal also incorporates the above-mentioned aims, which are allocated to what are known as EU priorities. Achieving these aims is to contribute to the implementation of "Europe 2020", the EU's growth strategy to make the EU become a smart, sustainable and inclusive economy.



Meeresumwelt nachhaltig schützen

„Damit verbessern und erhalten wir den natürlichen Lebensraum Meer und steigern die Lebensqualität in Schleswig-Holstein.“

Beispiel: Nationalpark schleswig-holsteinisches Wattenmeer

Das Wattenmeer ist nicht nur in Schleswig-Holstein von zentraler Bedeutung. Das Wattenmeer von Esbjerg (DK) bis Den Helder (NL) ist das weltweit größte zusammenhängende Watten- und Barriereinsel-System mit natürlichen und weitgehend ungestörten dynamischen Prozessen. Es ist Grundlage für eine außergewöhnlich hohe biologische Produktion und Artenvielfalt sowie ein hohes Maß an ökologischer Spezialisierung und Anpassungsfähigkeit. Seine geologischen und geomorphologischen Merkmale sind ein Beleg für die laufende dynamische Anpassung von Küstenbiotopen an globale Veränderungen.

Die Wattenmeer-Nationalparks in Niedersachsen und Schleswig-Holstein sowie das niederländische Wattenmeerschutzbereich wurden im Jahr 2009 als UNESCO Weltnaturerbe ausgewiesen (2011 Nachmeldung des Hamburger Nationalparks). Das schleswig-holsteinische Wattenmeer ist auch ein Biosphärenreservat der UNESCO (seit 1990), außerdem ein Natura-2000 Gebiet, OSPAR-Meeresschutzgebiet, Feuchtgebiet von internationaler Bedeutung (Ramsar-Übereinkommen) und ist Teil des besonders empfindlichen Meeresgebietes „Wattenmeer“ („Particularly Sensitive Sea Area“) der internationalen Seeschiffahrtsorganisation.



Subsustainable protection for the marine environment

“This is how we improve and preserve the seas as a natural habitat and enhance the quality of life in Schleswig-Holstein.”

Example: Wadden Sea National Park

The Wadden Sea is of crucial importance not just to Schleswig-Holstein. The Wadden Sea from Esbjerg in Denmark to Den Helder in the Netherlands is the world’s largest uninterrupted wadden and barrier island archipelago with natural and largely undisturbed dynamic processes. It provides the basis for the unusually high biological production and diversity of species as well as a high degree of ecological specialisation and adaptability. Its geological and geomorphological characteristics are proof of the on-going, dynamic adaptation of coastal biotopes to global changes.

In 2009 the Wadden Sea national parks in Lower Saxony and Schleswig-Holstein, as well as the Wadden Sea nature reserve in the Netherlands, were declared a UNESCO world heritage site (Hamburg Wadden Sea National Park was subsequently included in 2011). The Schleswig-Holstein Wadden Sea is also a UNESCO biosphere reserve (since 1990), as well as a Natura 2000 site, an OSPAR Marine Protected Area, a Wetland of International Importance (Ramsar Convention), and part of the Particularly Sensitive Sea Area “Wadden Sea” of the International Maritime Organisation.

Meeresumwelt nachhaltig schützen

Das Ziel des Nationalparks Wattenmeer lautet „Natur Natur sein lassen“. Der Erhalt der natürlichen Dynamik steht im Vordergrund der Schutzziele. Der Nationalpark wurde in Schleswig-Holstein 1985 eingerichtet und ist durch das landeseigene Nationalparkgesetz geschützt. Dieses wurde zuletzt 1999 novelliert.

In Deutschland ist der Nationalpark Wattenmeer damit zu Recht eine Modellregion für den europäischen Meeresumweltschutz, dessen nachhaltige und insbesondere touristische Nutzung einmalig ist. Die Westküste und der Nationalpark verzeichnen jedes Jahr zwei Millionen Übernachtungsgäste und 15 Millionen Tagesgäste. Die anschauliche und öffentlich-

keitswirksame Aufklärung über den Nationalpark und das Weltnaturerbe Wattenmeer erfolgt über das Multimar Wattforum, eines der erfolgreichsten Nationalpark-Zentren in Deutschland.

Zu weiteren wichtigen Aspekten der Landesregierung, wie das Natura 2000-Schutzgebietenetz, die Schadstoffunfallbekämpfung, die in Küstengewässer lagernde Altmunition und die Arbeit zur EG-Wasserrahmen- (WRRL) und EG-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) sowie den internationalen Meeresübereinkommen wird auf die tabellarische Übersicht verwiesen.



Subsustainable protection for the marine environment

The purpose of the Wadden Sea National Park is “to let nature be nature”. The priority for protection efforts is the preservation of the park’s natural dynamics. Schleswig-Holstein declared this area a natural reserve as early as 1985; it is protected under Schleswig-Holstein’s National Park Act (Nationalparkgesetz), which was last amended in 1999.

In Germany, therefore, the Wadden Sea National Park can rightly be called a model region for European marine environmental protection, one that is unique in the way it is used in a sustainable manner and particularly in the way it is used as a tourist attraction. Each year the Schleswig-Holstein west coast and the National Park are able to record two million over-

night stays and 15 million day visitors. Clear and effective public information about the National Park and the Wadden Sea World Heritage Site is provided by the Multimar Wattforum, one of Germany’s most successful national park centres.

Please refer to the table in this document for an overview of other important aspects of the Land Government’s work, such as the Natura 2000 network of protected areas, its efforts to combat accidental pollution caused by old munitions discarded in coastal waters, and its work under the EU Water Framework Directive (WFD) and the EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD), as well as on international maritime conventions.

Sicherheit für Menschen und Küstenzonen wahren

„Damit begegnen wir den Veränderungen, die auf unser Land durch das sich wandelnde Klima zukommen.“

Beispiel: Schutz der Küstenregionen

Knapp ein Viertel der Landfläche von Schleswig-Holstein mit 354.000 Einwohnern ist bei extremen Sturmfluten überflutungsgefährdet. Darüber hinaus sind die 1125 km langen sandigen Küsten dem Einfluss von Gezeiten, Strömungen und Wellenschlag ausgesetzt.

Zum nachhaltigen Schutz der Küstenniederungen und der sandigen Küsten wurde der Generalplan Küstenschutz des Landes Schleswig-Holstein 2012 zum vierten Mal fortgeschrieben. Eingeflossen sind unter anderem die Ergebnisse der turnusmäßigen Sicherheitsüberprüfung der Landesschutzdeiche sowie aktuelle Erkenntnisse zum Klimawandel und seinen möglichen Konsequenzen. Wesentliche Erneuerungen sind die Einführung eines landesweit einheitlichen Sicherheitsstandards für Landes-schutzdeiche und das Konzept Baureserve für Deichverstärkungen. Weiterhin wurden in Anbetracht des Klimawandels Grundsätze für bauliche Nutzungen an den Küsten und in den Küstenniederungen aufgenommen.

Zur weiteren Verbesserung des Küstenschutzes in Schleswig-Holstein ist das Land international an entsprechenden Projekten beteiligt, zum Beispiel seit 1999 an der trilateralen Expertengruppe „Küstenschutz und Meeresspiegelanstieg - CPSL“ (mit DK, NL und

Niedersachsen). Hier erarbeiten Mitarbeiter der Küstenschutz- und Naturschutzverwaltung sowie der Landesplanung der drei Länder gemeinsame Vorschläge für nachhaltigen Küstenschutz im Wattenmeer im Hinblick auf den erwarteten Klimawandel.

Ein weiterer wichtiger Baustein für den Küstenschutz ist ferner die im Jahr 2007 in Kraft getretene EG-Hochwasserrisikomanagement-Richtlinie. Die Richtlinie gibt einen einheitlichen Rahmen für die Bewertung und das Management von Hochwasserrisiken vor und zielt auf die Verringerung der hochwasserbedingten nachteiligen Folgen auf die menschliche Gesundheit, die Umwelt, das Kulturerbe und wirtschaftliche Tätigkeiten in der Gemeinschaft ab. Bis Ende 2013 hat die Landesregierung für die ausgewiesenen Gebiete Hochwassergefahren und Hochwasserrisikokarten zu erstellen, und bis Ende 2015 für die ausgewiesenen Gebiete Hochwasserrisikomanagementpläne zu erarbeiten.



Protecting people and coastal areas

“This is how we confront the challenges that face our region due to climate change.”

Example: Protection of coastal regions

Nearly a quarter of the land mass of Schleswig-Holstein, home to 354,000 people, is at risk of flooding in the event of extreme storm surges. The 1,125 km long sandy coastline is also affected by tides, currents and waves.

In its efforts to ensure the sustainable protection of the coastal lowlands and the sandy coastline, the Government of Schleswig-Holstein will have revised its Masterplan for Coastal Protection and Flood Defence for the fourth time by the end of 2012. Additions will include the results of the regular safety review of Schleswig-Holstein’s protective dykes as well as current findings on climate change and its possible consequences. Other important changes are the introduction of region-wide safety standards for Schleswig-Holstein’s protective dykes and the strategy for using undeveloped land for dyke reinforcements. In view of climate change, guidelines on building along the coastline and in the coastal lowlands were also adopted.



For the purpose of further improving coastal protection in the region, the Schleswig-Holstein government is involved in relevant projects on an international level. For example, it has been a member of the trilateral expert group “Coastal Protection and Sea Level Rise – CPSL” (with Denmark, the Netherlands and Lower Saxony) since 1999. The group is made up of members of staff from the coastal protection, nature conservation and regional planning authorities of the three countries, all working together on joint proposals for sustainable coastal protection in the Wadden Sea that take anticipated climate change into account.

Another important element of coastal protection is the EU Directive on the assessment and management of flood risks (EU Floods Directive), which came into force in 2007. The directive provides a standardised framework for assessing and managing flood risks and aims at reducing the negative impact of flooding on human health, the environment, cultural heritage and economic activities within the EU. The Schleswig-Holstein government is required to produce flood risk assessment reports and flood hazard maps and flood risk maps of the listed areas by the end of 2013 and draw up flood risk management plans for the listed areas by the end of 2015.

Maritime Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen

„Damit unterstützen wir das Angebot und das Erlernen vielfältiger mariner und maritimer Berufe sowie eine Weiterqualifizierung in diesen Berufen und bieten Zukunftsperspektiven für den Nachwuchs.“

Beispiel: Qualifiziertes Personal als Erfolgsfaktor für Wissenschaft und Wirtschaft

Seemännische und maritime Berufe haben hervorragende Zukunftsperspektiven. Im Rahmen des „Maritimen Bündnisses“ zwischen Bund, Küstenländern, dem Verband Deutscher Reeder und den Sozialpartnern ist deutlich geworden, dass die wirtschaftlichen Erfolge der deutschen Schifffahrt sich auch in einer Erhöhung der Ausbildungskapazität für den Nachwuchs an Schiffsoffizieren im Land niederschlagen müssen.

Die deutsche Seeverkehrswirtschaft braucht gut gerüstete Besatzungen, die nach dem neuesten Stand der Technik, der maritimen Sicherheit und der Wirtschaftlichkeit ausgebildet wurden. Die maritime Wirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt benötigt gut ausgebildete Fachkräfte – vom Meeresbiologen oder -geologen über den Ingenieur bis hin zum Schiffsmechaniker, Nautiker und Lotsen. Aus-, Fort- und Weiterbildung stärken die individuelle Beschäftigungsfähigkeit, aber auch die Innovationsfähigkeit der Branche.

Das Land investiert daher in eine Vielzahl beruflicher Qualifizierungsmöglichkeiten und zeigt gemeinsam mit dem Maritimen Cluster

Norddeutschland jungen Leuten die Chancen und Möglichkeiten der handwerklichen und akademischen maritimen Berufe auf. Mit der Implementierung neuer Studiengänge wie z.B. der Offshore-Anlagentechnik und dem Wind-Engineering stellt sich das Land den neuen Herausforderungen im Zuge der Energiewende. Besonders bemerkenswert ist darüber hinaus das finanzielle Engagement zahlreicher Reeder und der Verbände.



Tapping the full potential of marine and maritime career and job opportunities

“To promote a wide-ranging offer of education and advanced training in maritime professions and thus provide the best possible career perspectives for the maritime sector’s next generation.”

Example: Qualified staff as a factor of success in science and industry

The nautical and maritime professions show excellent prospects for the future. Within the framework of the “maritime union” between the Federal Government, Germany’s coastal federal states, the Verband Deutscher Reeder (association of German shipping companies) and associations representing the employees in this sector, it has become clear that economic successes in German shipping should also result in an increased capacity for educating maritime officers in Schleswig-Holstein.

The German shipping industry needs skilled crews who have been trained according to state of the art technology, maritime safety, and efficiency. The maritime industry, in all its diversity, needs well-trained professionals ranging from marine biologists and geologists

through graduate engineers to marine engineers, nautical officers and pilots. Education and advanced training are instrumental in improving both individual employability and the innovative ability of this industry as a whole.

Therefore, Schleswig-Holstein, in a joint venture with the Maritime Cluster Northern Germany, is investing in a variety of professional training opportunities and is endeavouring to introduce young people to the opportunities offered by vocational and academic maritime careers. The Land Government is meeting new challenges arising from Germany’s energy turnaround by creating new study courses in subjects such as offshore power plant technology and wind engineering. What is particularly notable here is the financial backing offered by numerous shipping companies and associations



Maritimes Erbe und maritime Kultur pflegen

„Damit erhalten wir unser kulturelles Erbe und stärken unsere maritime Identität.“

Beispiel: Schülerbildung

Wichtige Bausteine der Initiativen der Landesregierung in den naturwissenschaftlichen Fächern sind die Förderung der Schülerinnen und Schüler in den naturwissenschaftlich-technischen Kompetenzen durch das Ermöglichen wissenschaftlichen Arbeitens an Instituten und in Schülerlaboren sowie die Professionalisierung naturwissenschaftlicher Lehrkräfte durch einen laufenden Transfer Schule – Wissenschaft.

Ein zentraler meereswissenschaftlicher Beitrag dazu ist die Zusammenarbeit mit dem GEOMAR und dem Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“, diese wird didaktisch begleitet durch das Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik (IPN). Ziel ist es, bestehende Projekte (z.B. die Förderung zahlreicher Facharbeiten und besonderer Lernleistungen von Schülerinnen und Schülern oder von Veröffentlichungen/Vorträgen von Wissenschaftler-Lehrer-Teams) weiterzuentwickeln bzw. neue Projekte zu ermöglichen.

Dies geschieht bereits zum Teil in europäischen Netzwerken (wie in dem deutsch-französischen Projekt InterNat). Exemplarisch dafür stehen das Schulbuch des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ – „Abenteuer Weltmeere“, in der 14 Wissenschaftler/innen/Lehrer/innen 2011 aktuelle Themen der Meereswissenschaften schülergerecht aufgearbeitet haben, oder die

Broschüren des EU-Projekts „CarboSchools“. Zum Erreichen des Ziels wird beim Aufbau von Schülerlaboren, insbesondere mit maritimem Bezug, wie dem entstehenden Schülerlabor Helgoland, dem Schülerforschungszentrum am GEOMAR und der Kieler Forschungswerkstatt, eine personelle Unterstützung gewährt. Weiter werden meereswissenschaftlich aktuelle Erkenntnisse über ein Netzwerk von Stützpunktschulen an Lehrerinnen und Lehrer weitergegeben.

Die Kieler Kinder- und Schüleruniversität an der Christian-Albrechts-Universität bietet viele maritime Themen, die auch Eingang in den Unterricht finden. Die Einzigartigkeit des Nationalparks Wattenmeer wird ressourcengestützt durch pädagogische Angebote über das Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in die Schulen getragen. Die Begegnung mit dem Naturraum Meer wird durch das Projekt „Schüler Segeln Schleswig-Holstein“ gefördert.



Preserving our maritime heritage and culture

“This is how we preserve our cultural heritage and strengthen our maritime identity”

Example: Educating pupils

Important components of the Land Government’s natural sciences initiatives include the promotion of technical natural sciences skills among pupils by facilitating scientific work at institutes and in school laboratories and the professional development of natural sciences teachers in an on-going knowledge transfer between schools and science.

A key contribution is made in the field of marine science through cooperation with GEOMAR and the Cluster of Excellence “The Future Ocean” under the educational supervision of the Leibniz Institute for Science and Mathematics Education (IPN). The aim here is to further develop existing projects (e.g. those concerned with promoting numerous scientific works and special learning achievements among pupils or publications/lectures by scientist/teacher teams) and facilitate new projects.



Some of this is achieved within the framework of European networks (e.g. the Franco-German project InterNat). Examples include the Cluster of Excellence “The Future Ocean” schoolbook “Abenteuer Weltmeere” (adventures in the world’s oceans), published in 2011, in which 14 scientists/teachers discuss topical issues relating to marine sciences for a school readership, as well as the leaflets produced by the EU project “CarboSchools”. Support will also be provided in the form of personnel to assist with setting up pupils’ laboratories, especially those with a maritime theme, such as the Schülerlabor Helgoland (Heligoland pupils’ laboratory), the Schülerforschungszentrum at GEOMAR (GEOMAR pupils’ research centre) and the School Science Lab Kiel. In addition, current marine science findings are passed on to teachers via a network of specialized schools known as Stützpunktschulen.

Kiel’s Kids’ and Students’ University at Kiel University offers tuition in many maritime subjects that are also integrated into lessons at school. The unique nature of the Wadden Sea National Park is introduced into schools through the educational support and resources offered by the Multimar Wattforum national park centre. “Sailing Pupils Schleswig-Holstein” is a project that promotes encounters with the sea as a natural environment.

Überregionale Zusammenarbeit stärken

„Damit nutzen wir ostseeweite Kooperationen für die Stärkung unserer Vorreiterrolle im Bereich der Meerespolitik, die Stärkung unserer Wettbewerbsfähigkeit und die Verbesserung der Meeresumwelt der Ostsee.“

Beispiel: Meerespolitische Zusammenarbeit im Ostsee- und Nordseeraum

Auf Grundlage der Schlusserklärung der Konferenz des Ostseeraums zum Grünbuch Europäische Meerespolitik der EU-Kommission, die auf Initiative der Landesregierung 2006 in Kiel stattfand, setzt sich die Landesregierung für eine gemeinsame Meerespolitik des Ostsee-

raums ein. Ziel ist die Entwicklung des Ostseeraums zur maritimen Modellregion Europas. Gemeinsam mit unseren Partnern im Ostseeraum wollen wir die Ostsee zum saubersten und sichersten Meer Europas entwickeln und zeigen, dass eine wettbewerbsfähige maritime Wirtschaft und der wirksame Schutz der Meeresumwelt miteinander vereinbar sind.



Über den Vorsitz in der Arbeitsgruppe Meerespolitik des Netzwerks der Ostseeregionen BSSSC (Baltic Sea States Subregional Cooperation) trägt die Landesregierung zur Umsetzung dieser Zielsetzung bei. Seit 2011 gibt es eine Kooperation der meerespolitischen Arbeitsgremien von Ostseerat (nationale Ebene), BSSSC (regionale Ebene) und Ostseeparlamentarierkonferenz, die im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung zum Europäischen Meerestag 2012 in Göteborg auf sechs weitere Ostseeorganisationen mit meerespolitischer Kompetenz (u.a. HELCOM) ausgeweitet wurde. Gemeinsam setzen sich die Organisationen für bessere politische und finanzielle Rahmenbedingungen für eine integrierte Meerespolitik im Ostseeraum ein.

Über das EU-Ostseeprogramm (INTERREG B Ostsee) werden Projekte gefördert, die ebenfalls einen Beitrag leisten. Schleswig-holsteinische Partner sind im Förderzeitraum 2007 - 2013 in sechs meerespolitisch bedeutsamen INTERREG-Projekten im Ostseeraum mit einem Gesamtbudget von etwa 20 Mio. Euro vertreten.

Im Rahmen des EU-Programms INTERREG B Nordsee sind im Förderzeitraum 2007 – 2013 schleswig-holsteinische Partner an elf meeresrelevanten Projekten beteiligt (Gesamtbudget ca. 60 Mio. Euro). Die Landesregierung beteiligt sich an den Diskussionen über eine mögliche Meeresbecken- oder makroregionale Strategie für den Nordseeraum.

Im Bereich der Umweltsäule der EU-Meerespolitik findet die überregionale Zusammenarbeit im Rahmen der EU-weiten sowie der (sub-)regionalen Umsetzung der EG-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) statt. Dabei ist es im Wesentlichen Aufgabe der regionalen Meeresübereinkommen OSPAR und HELCOM, die von der MSRL geforderte (sub-)regionale Kohärenz bei allen Teilschritten der Richtlinienumsetzung sicherzustellen. Bei den regionalen Meeresübereinkommen und innerhalb der EU wurden gesonderte Gremien geschaffen zur kohärenten Umsetzung der MSRL, an denen die Landesregierung entweder selbst als Vertretung der Küstenländer teilnimmt oder mit dortigen Vertretern der Küstenländer eng zusammen arbeitet.

Deepening interregional cooperation

"This is how we use Baltic Sea cooperation as a means of strengthening our leading role in maritime policy-making, improving our competitiveness and enhancing the Baltic Sea marine environment."

Example: Cooperation in the Baltic Sea and North Sea region in the field of maritime policy

The closing statement of the Conference of the Baltic Sea Region on the Green Paper "Towards a Future Maritime Policy for the Union" of the EU Commission, which was held in Kiel in 2006 at the initiative of the Land Government, forms the basis of the Land Government's efforts towards establishing a common maritime policy for the Baltic Sea Region. The objective underlying this closing statement is to develop the Baltic Sea region into a European maritime model region. Together with our partners in the Baltic Sea region we want to make the Baltic Sea the cleanest, safest sea in Europe and demonstrate the compatibility of a competitive maritime industry with the effective protection of the marine environment.

The Land Government is assisting with the implementation of these aims by chairing the maritime policy working group of the BSSSC (Baltic Sea States Subregional Co-operation). Since 2011 there has been cooperation between the maritime policy working committees of the Council of the Baltic Sea States (CBSS) (at national level), BSSSC (at regional level) and the Baltic Sea Parliamentary Conference,

which was expanded within the framework of the joint event at the European Maritime Day 2012 in Gothenburg to include six additional Baltic Sea organisations with maritime policy-making authority (e.g. HELCOM). These organisations are working together to improve basic political and financial conditions for an integrated maritime policy in the Baltic Sea region.



The EU Baltic Sea programme (INTERREG B Baltic Sea Region) provides funding to projects that contribute to such improvements. In the funding period 2007 – 2013, Schleswig-Holstein partners were members of six INTERREG projects of special significance to maritime policy in the Baltic Sea region with a total budget of around EUR 20 million.

Within the framework of the EU programme INTERREG B North Sea Region, Schleswig-Holstein-based partners were involved in eleven maritime-related projects in the funding period 2007 – 2013 (total budget of around EUR 60 million). The Schleswig-Holstein government is taking part in discussions relating to a possible sea basin or macro-regional strategy for the North Sea region.

As regards the environmental side of EU maritime policy, cross-regional cooperation exists within the framework of EU-wide as well as (sub-)regional implementation of the EU Marine Strategy Framework Directive (MSFD). Here it is essentially the responsibility of the regional marine conventions OSPAR and HELCOM to ensure that (sub-)regional consistency is maintained through every stage of the directive's implementation. Special committees have been established in the case of the regional marine conventions and at EU level to ensure the consistent implementation of the MSFD. The Land Government is either a member of these committees as a representative of Germany's coastal federal states or cooperates closely with committee members representing the coastal federal states.

Weiterentwicklung als maritime Modellregion und Ausblick

Umsetzung und Weiterentwicklung des „Maritimen Aktionsplans Schleswig-Holstein“ sind dynamische Prozesse. Viele Aktionen sind bereits angestoßen, Projekte wurden initiiert und haben Folgeprojekte generiert. Dieser Aktionsplan ist daher nur eine Momentaufnahme in einer längeren Entwicklung, die die Landesregierung auch weiterhin aktiv gestalten und fördern wird. Nach fünf Jahren sollen die beschriebenen Projekte und Aktionen einer Bestandsaufnahme unterzogen werden, um die Erfolge der Umsetzung des Maritimen Aktionsplans Schleswig-Holstein zu überprüfen.

Die Aktionen, zusammengeführt unter dem Dach der Landesinitiative „Zukunft Meer“, tragen dazu bei, das maritime Profil Schleswig-Holsteins im Sinne einer maritimen Modellregion weiter zu schärfen. Die Landesinitiative „Zukunft Meer“ ist zugleich der Garant dafür, dass die Landesregierung in ihrem Handeln fokussiert bleibt.

Deutlich erkennbar ist die Notwendigkeit einer zukünftig noch stärkeren Verzahnung mit Maßnahmen und Aktionen auf Bundes- und EU-Ebene. So können die Handlungsspielräume für die Umsetzung einer innovativen und integrierten Meerespolitik in Schleswig-Holstein erweitert und optimiert werden. Ein wichtiges Instrument ist hierbei der von der Bundesregierung getragene „Entwicklungsplan Meer“. Unter Mitwirkung aller Bundesländer ist hier eine Strategie für eine integrierte deutsche Meerespolitik sowie ein dazugehöriger Aktionsplan herausgearbeitet worden. Nun müssen die wichtigen Arbeiten zur Ausgestaltung des „Entwicklungsplanes Meer“ in Angriff genommen werden. Gleiches gilt für die Entwicklung auf EU-Ebene. Mit der Initiative „Blue Growth“ möchte die EU eine langfristige Strategie verankern, die das Wachstum in allen maritimen Wirtschaftszweigen fördern soll. Schleswig-Holstein wird sich weiterhin maßgeblich an den Entwicklungen auf Bundes- wie auch auf EU-Ebene beteiligen.



Die Meere sind Klimafaktor, Nahrungsquelle und Transportraum für 90% der Exportgüter der EU, aber auch künftige Energielieferanten. Die angestrebten Nutzungen von Meeresflächen im Küstenmeer für den Bau von Windparks zur Nutzung der Windenergie im Rahmen der Energiewende stellen für künftige Generationen einen wichtigen Beitrag zur Sicherung der Lebensqualität dar. Das Meer betrifft somit nicht nur die Belange der Küstenländer, sondern die gesamte maritime Zuliefer- und Weiterverarbeitungsindustrie, die Hinterlandanbindung und Bundeswasserstraßen bis hin zu interdisziplinären Forschungsleistungen. Darüber hinaus wird insbesondere die Energiewende in naher Zukunft zwingend dazu führen, dass die für den Bau von Offshore-Windparks geeigneten Flächen im Meer auch auf mögliche Rüstungsaltslasten der letzten Kriege untersucht werden müssen. Der hierfür erforderliche Forschungsbedarf, aber auch die Entwicklung neuer, die Umwelt weniger belastender und effizienterer Bergungstechniken, können nur in gemeinsam koordinierten und finanzierten Projekten gelingen.

Insbesondere im Bereich der Offshore-Windenergienutzung muss die Bundesregierung die gesetzlichen Rahmenbedingungen so gestalten, dass ein Ausbau wirtschaftlich möglich ist, gleichzeitig die Meeresumwelt geschützt wird und die finanziellen Lasten dem gesamtgesellschaftlichen Aspekt der Meeresnutzung hinreichend Rechnung tragen.

Der Schutz der Meeresumwelt wird damit auch weiterhin in der zentralen Verantwortung der Landesregierung stehen – viele der bereits angestoßenen Aktionen müssen fortgeführt bzw. weiterentwickelt werden. So sind die EG-Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie als Umweltsäule der EU-Meerespolitik und in diesem Zusammenhang für die Ostsee die Umsetzung des HELCOM Baltic Sea Action Plans Schwerpunkte hinsichtlich Schutz und Erhalt der marinen Ökosysteme.

Die Landesregierung wird dazu beitragen, dass in ihren Küstengewässern und deren Einzugsbereichen bis 2020 der gute Umweltzustand der europäischen Meere erreicht wird. Gemeinsam mit den übrigen Bundesländern und dem Bund werden Maßnahmen umgesetzt werden, um die negativen Auswirkungen durch Einträge von Schad- und Nährstoffen zu minimieren, um den Verlust der natürlichen Biodiversität der Meere aufzuhalten und um Umweltbeeinträchtigungen durch maritime Aktivitäten zu vermeiden.

Auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen gewinnt maritimes Bewusstsein auch bundes- und europaweit weiterhin an Bedeutung. Dabei findet schon jetzt die aktive Meerespolitik Schleswig-Holsteins große Aufmerksamkeit in Berlin und Brüssel. Davon profitieren auch die Unternehmen und Forschungseinrichtungen unseres Landes. Die Europäische Kommission hat mehrfach bestätigt: Schleswig-Holstein ist ein wichtiger Motor der modernen Meerespolitik.

Advancing Schleswig-Holstein as a model maritime region and outlook for the future

The implementation and further development of the Maritime Action Plan Schleswig-Holstein are dynamic processes. Numerous initiatives have already been set into motion, projects have been initiated and have themselves generated follow-up projects. This Action Plan is thus merely a snapshot of a longer development process that the Land Government will continue to actively shape and promote. After five years the projects and initiatives described here will be assessed to determine the success of the implementation of the Maritime Action Plan Schleswig-Holstein.

The actions that have been combined under the umbrella of the Land initiative "Sea - Our Future" will help to further enhance the profile of Schleswig-Holstein as a maritime model region. "Sea - Our Future" will also ensure that the Land Government remains focused in its actions.

It is clear that policies need to be even more strongly integrated with measures and action plans at a national and European level in the future. Only then can the scope for implementing an innovative and integrated maritime po-

lity in Schleswig-Holstein be extended and optimised. An important instrument in this respect is the Maritime Development Plan adopted by the Federal Government. All of Germany's federal states have been involved in drawing up this strategy for an integrated German maritime policy and its accompanying Action Plan. Now the important task of bringing the Maritime Development Plan to life must be tackled. The same applies at EU level. With its initiative "Blue Growth", the EU plans to establish a long-term strategy for promoting growth in all sectors of the maritime industry. Schleswig-Holstein will continue to play a significant role in developments at national and EU level.

The seas play a crucial role not only as a determining factor in the climate, as a food source and as a means of transport for 90% of the EU's export goods, but also as a future energy supplier. Within the framework of Germany's energy turnaround, the planned use of areas of coastal waters for the construction of wind farms to harness wind energy is an important contribution to safeguarding the quality of life of future generations. And so the sea not only



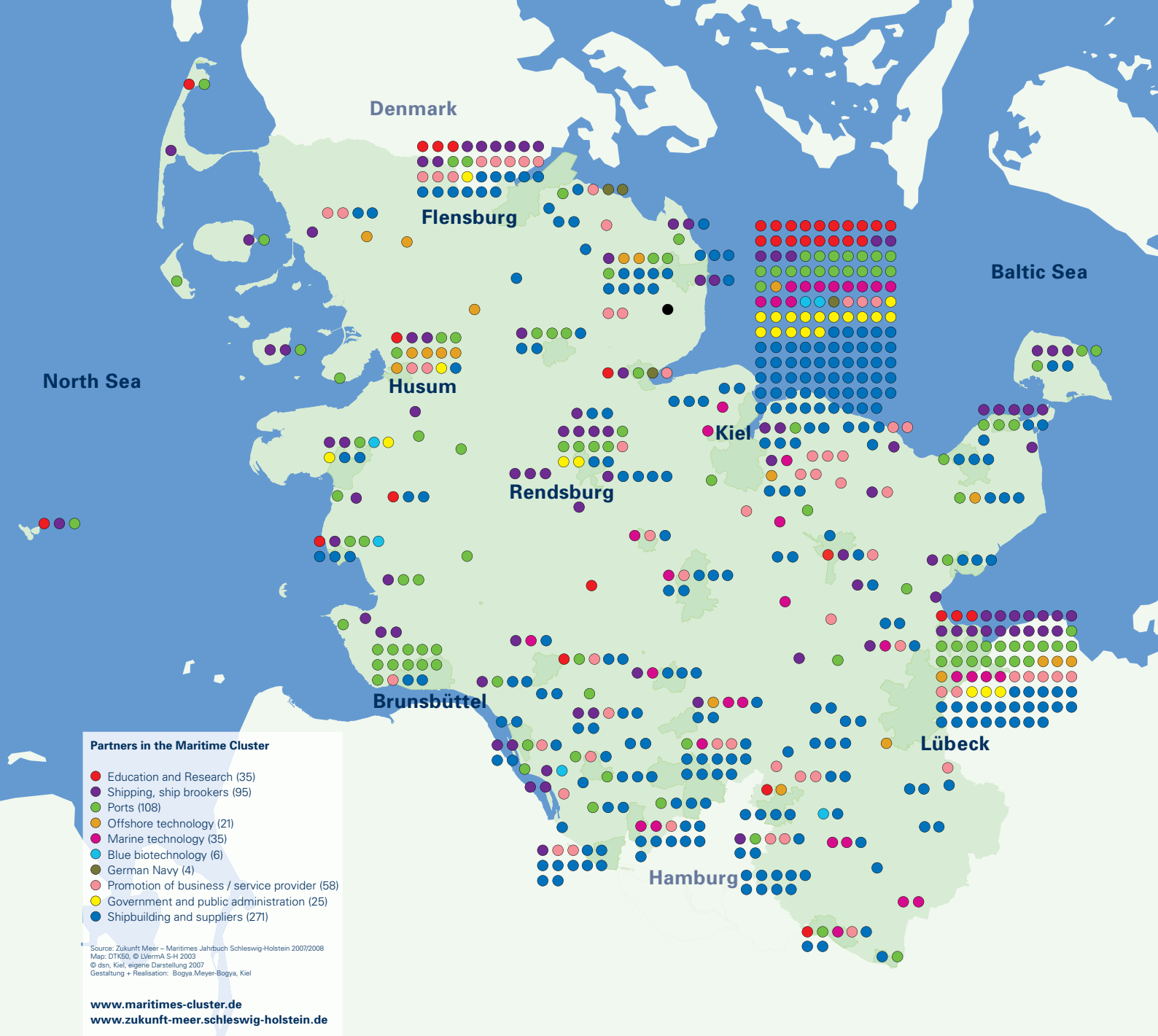
affects the interests of Germany's coastal federal states, but also the entire maritime supply and further processing industries, the accessibility of the hinterland and the federal waterways, as well as interdisciplinary research achievements. In particular, Germany's energy turnaround will require areas of coastal waters to be examined for their suitability as sites for offshore wind farms, but also for their potential contamination with military munitions from the past wars. The considerable research efforts and development of more environmentally friendly and more efficient salvage methods required for this can only be achieved through projects that are coordinated and funded jointly.

The use of offshore wind energy, in particular, requires the Federal Government to lay out a legal framework that enables expansion of the use of offshore wind energy in an economically viable manner, while protecting the marine environment and ensuring that financial burden takes adequate account of the fact that the sea is used by the whole of society.

Thus, the protection of marine environment will continue to be responsibility of the Land Government – many of the projects already initiated must be continued or further developed. The EU's Marine Strategy Framework Directive as the environmental pillar of the EU's marine policy and implementation of the HELCOM Baltic Sea Action Plan in the Baltic Sea region are focal points for the protection and conservation of marine eco-systems.

The Land Government will contribute to achieving the good environmental status under the MSFD in its coastal waters and the areas directly affected by these waters by 2020. Together with the other federal states and the Federal Government, measures will be implemented to counteract the negative effects of emissions of pollutants and nutrients, to stop the loss of the natural biodiversity of the seas, and to prevent any detrimental impact on the environment caused by maritime activities.

In today's society and politics, maritime awareness continues to gain in importance, both at national and European level. The active maritime policy of Schleswig-Holstein is already attracting great attention in both Berlin and Brussels, for the benefit of businesses and research institutes in our region. As the European Commission has repeatedly confirmed: Schleswig-Holstein is a significant driving force in modern maritime policy.



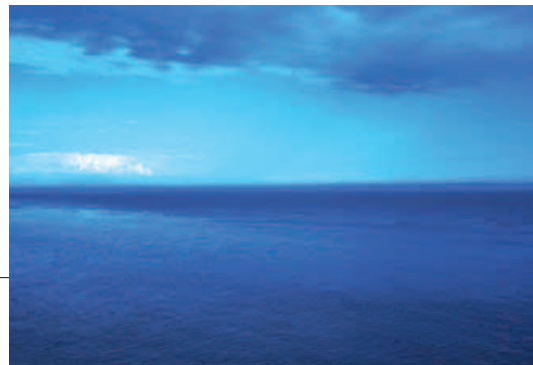
Teil 2 Part 2

Aktionsbeispiele nach Leitlinien aufgeführt.

Examples of actions according to key guidelines.

Strategische Instrumente weiterentwickeln

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Landesinitiative Zukunft Meer <i>Land initiative "Sea – Our future"</i>	Beförderung einer integrierten und innovativen Meerespolitik in Schleswig-Holstein. <i>Promotion of an integrated and innovative maritime policy in Schleswig-Holstein.</i>
Finanzierung der Integrierten Meerespolitik <i>Financing for Integrated Maritime Policy</i>	Langfristige Sicherstellung der Finanzierung der Integrierten Meerespolitik durch regionale, nationale und europäische Gremienarbeit. <i>Long-term safeguarding of financing for the Integrated Maritime Policy through regional, national and European committee work.</i>
PROWAD - Protect & Prosper – Sustainable tourism in the Wadden Sea <i>PROWAD - Protect & Prosper – Sustainable Tourism in the Wadden Sea</i>	Entwicklung einer Strategie für nachhaltigen Tourismus im Weltnaturerbe Wattenmeer, Aufbau eines transnationalen Stakeholder-Netzwerks, Entwicklung nachhaltiger touristischer Produkte von hoher Qualität. <i>Development of a strategy for sustainable tourism in the Wadden Sea world heritage site, establishment of a transnational stakeholder network, creation of high-quality sustainable tourist products.</i>



Further improving strategic instruments

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
fortlaufend <i>continuous</i>		www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de
fortlaufend <i>continuous</i>		
2011 - 2014	1,34 Mio EUR Gesamtkosten, Co-financed by the Interreg IV B North Sea Region Programme <i>Total cost of EUR 1.34 million, co-financed by the INTERREG IV B North Sea Region Programme</i>	www.prowad.org www.wattenmeer-weltnaturerbe.de



Strategische Instrumente weiterentwickeln

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Potentialanalysen für die maritime Wirtschaft <i>Analyses of potential for the maritime economy</i>	Um Wissenschaft, Wirtschaft und Politik auf den gleichen Wissensstand zu bringen und ein Benchmarking mit anderen Regionen und Clustern vorzunehmen, ist eine fundierte Erhebung über Umsatz, prognostizierte Entwicklungen und Personalbedarf notwendig. <i>An in-depth survey of turnover, forecast trends and staff requirements is necessary to achieve the same level of knowledge in science, industry and politics and to undertake benchmarking with other regions and clusters.</i>
Masterplan Maritime Technologien <i>Master Plan Maritime Technologies</i>	Mit Unterstützung der Wissenschaft und Wirtschaft werden systematisch Forschungs- und Entwicklungsbedarfe der Zukunft ermittelt. Der Masterplan dient der Ausrichtung der Technologiepolitik im Land. <i>Future research and development requirements are systematically determined with the support of science and industry. The aim of the master plan is to align regional technology policies.</i>
Maritimes Clustermanagement Norddeutschland <i>Maritime Cluster Management Northern Germany (MCN)</i>	Das MCN vernetzt Unternehmen und Wissenschaft, vorrangig koordiniert und initiiert es Verbundprojekte und soll die Wettbewerbsfähigkeit der maritimen Wirtschaft noch effektiver als bisher stärken. <i>The MCN links companies and science, mainly in coordinating and initiating joint projects, and is designed to reinforce the competitiveness of the maritime industry even more effectively than before.</i>
Raumordnung - Landesentwicklungsplan 2010 <i>Regional Planning – Land Development Plan 2010</i>	Ziele und Grundsätze zum Küstenmeer und zur integrierten Küstenzonenentwicklung. <i>Objectives and principles for coastal waters and integrated development of the coastal zones.</i>

Further improving strategic instruments

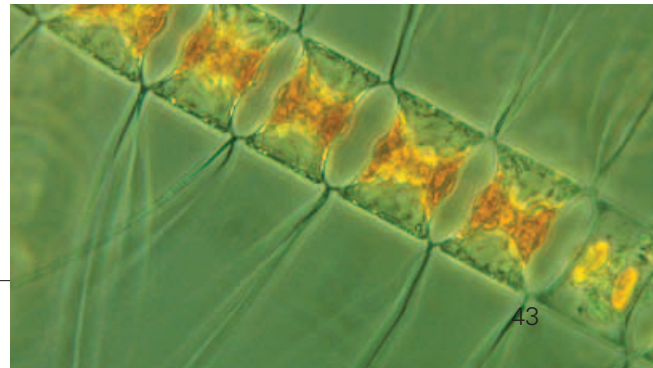
Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
2005, 2007, 2013	30.000 EUR	www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de
2007, 2012		www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de
2011 bis 2013 (Verstetigung in Vorbereitung) <i>2011 to 2013 (follow-up in preparation)</i>	260.000 EUR pro Jahr <i>EUR 260,000 per annum</i>	www.maritimes-cluster.de
in Kraft getreten am 04.10.2010 (Fortschreibung vorgesehen) <i>came into force on 4 Oct. 2010 (follow-up planned)</i>		www.landesplanung.schleswig-holstein.de

Strategische Instrumente weiterentwickeln

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Aufstellung des „Nationalen Strategieplans Aquakultur“ unter Federführung von Schleswig-Holstein <i>Creation of “National Aquaculture Strategic Plan” led by Schleswig-Holstein</i>	Festlegung langfristiger strategischer Ziele zur Entwicklung einer nachhaltigen Aquakultur als künftiger elementarer Bestandteil der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik (GFP); Teilziele für die Aquakultur im Meeresbereich. <i>Identification of long-term strategic objectives for the development of a sustainable aquaculture as a future core component of the EU’s common fisheries policy (CFP); sub-goals for aquaculture in the maritime sector.</i>
Wettbewerb "Lust op dat Meer" <i>Competition “Lust op dat Meer” (Come Enjoy the Sea)</i>	Aus dem IKZM-Wettbewerb konnten eine Reihe von übertragbaren Erfolgsfaktoren für die Umsetzung von Projekten zur Entwicklung der Küstenzonen auf kommunaler und regionaler Ebene abgeleitet werden. Darüber hinaus konnten neue Projekte (z.B. F+E KüstenKlima sowie Ostseerouten) generiert werden. <i>A series of transferable success factors for implementation in projects for the development of coastal areas at local and regional level have been derived from the Integrated Coastal Management (IKZM) competition. It has also generated new projects, e.g. F+E KüstenKlima (R+D CoastalClimate) and Ostseerouten (Baltic Sea Routes).</i>
Förderprogramm „Innovativer Schiffbau sichert wettbewerbsfähige Arbeitsplätze“ <i>Funding programme “Innovative shipbuilding projects competitive jobs”</i>	Stärkung der Werften durch die Bezuschussung der ersten industriellen Anwendung von Produkten und Verfahren beim Neubau, Umbau und bei der Reparatur von Schiffen. <i>Strengthening shipyards by subsidising the first industrial use of products and processes in shipbuilding, renovations and repairs.</i>

Further improving strategic instruments

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
fertig bis Ende 2013 <i>to be completed by the end of 2013</i>	aus dem laufenden Etat <i>from the current budget</i>	www.portal-fischerei.de
Dezember 2009 - November 2011 <i>December 2009 - November 2011</i>		www.lustopdatmeer.de
kürzlich verlängert bis Ende 2013 <i>recently extended to the end of 2013</i>	SH beteiligt sich an dem Bundesförderprogramm im Rahmen der Kofinanzierung mit 50 %. <i>Within the framework of co-financing, Schleswig-Holstein is contributing a 50 % share to the federal funding programme</i>	http://www.bafa.de/bafa/de/wirtschaftsfoerderung/innovativer_schiffbau/index.html



Aufmerksamkeit für die Meere steigern

Vorhaben *Project*

Elisabeth-Mann-Borgese-Preis
Elisabeth Mann Borgese award

Norddeutscher Wissenschaftspreis 2012
Norddeutscher Wissenschaftspreis 2012 (Northern German Science Award 2012)

Veranstaltungsreihe „Kieler Marktplatz“ des Maritimen Clusters Norddeutschland in Kooperation mit dem Exzellenzcluster "Ozean der Zukunft"
Event series "Kiel Marketplace" run by the Maritime Cluster Northern Germany in cooperation with the Cluster of Excellence "The Future Ocean"

Ziel *Aim*

Würdigung gesellschaftlich-politischen oder wissenschaftlichen Engagements zum Schutz und Erhalt der Meere; Sponsoren stellen das Preisgeld zur Verfügung.
Honouring socio-political or scientific commitment to the protection and preservation of the seas; sponsors put up the prize money.

Im Jahr 2012 werden mit dem Norddeutschen Wissenschaftspreis erstmals bereits bestehende und bewährte, länderübergreifende Kooperationen in der Wissenschaft und in der Meeresforschung prämiert.
For the first time in 2012, the Norddeutscher Wissenschaftspreis (Northern German Science Award) has been awarded to existing successful cooperative cross-regional projects in the fields of science and marine research.

Die Veranstaltungsreihe „Kieler Marktplatz“ unterstützt die Vernetzung zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik und bietet ein Forum zum Informationsaustausch über aktuelle maritime Themen.
The event series "Kiel Marketplace" supports links between science, industry and politics and provides a forum for information exchange on current maritime topics.



Drawing attention to the seas

Zeitraum Period	Budget	Links
2006, 2007, 2009, 2013	Preisgeld 20.000 EUR <i>Prize money EUR 20,000</i>	www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de
ab 2012 (alle 2 Jahre) <i>from 2012 (every 2 years)</i>	Preisgeld 50.000 EUR <i>Prize money EUR 50,000</i>	www.norddeutscher-wissenschaftspreis.hamburg.de
seit 2008 mit 2-3 Veranstaltungen im Jahr <i>since 2008 with 2-3 events each year</i>	Finanzierung über Maritimes Cluster und Exzellenzcluster <i>Financed by the Maritime Cluster and Cluster of Excellence</i>	www.maritimes-cluster.de www.futureocean.de



Aufmerksamkeit für die Meere steigern

Vorhaben *Project*

Veranstaltungsreihe „Maritime IT“ des Maritimen Cluster Norddeutschland in Kooperation mit dem Cluster Digitale Wirtschaft SH

Event series „Maritime IT“ hosted by the Maritime Cluster Northern Germany in cooperation with the cluster Digitale Wirtschaft SH (Digital Industry Schleswig-Holstein)

Veranstaltungsreihe „Fachgruppe Recht“ des Maritimen Clusters Norddeutschland in Kooperation mit der Logistik-Initiative SH

Event series „Fachgruppe Recht“ (Legal Experts) hosted by the Maritime Cluster Northern Germany (MCN) in cooperation with the Logistik-Initiative SH (Schleswig-Holstein Logistics Initiative)

Ziel *Aim*

Die Schlüsselbranchen des Landes Schleswig-Holstein „Maritime Wirtschaft“ und „Digitale Wirtschaft“ beinhalten erhebliche Synergieeffekte. Die „Maritime IT“ beschreibt, erläutert und beantwortet Fragen und Entwicklungen zu den stetig wichtiger werdenden IT-Technologien in der Schifffahrt.

The key industries of Schleswig-Holstein, the “Maritime Industry” and “Digital Industry” offer considerable synergies. “Maritime IT” describes and explains developments and answers questions on the increasing importance of information technologies used in shipping.

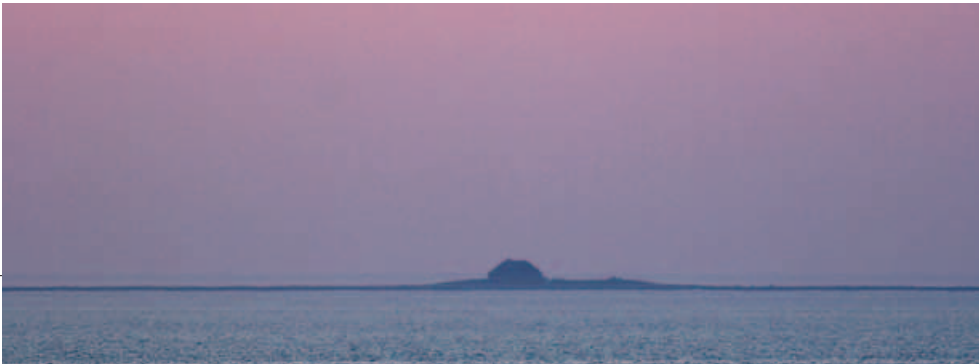
Die Fachgruppe Recht hat zum Ziel, die Informationslage der maritimen Wirtschaftsunternehmen bei spezifischen Rechtsfragen zu verbessern und den entsprechend fachlichen Austausch der Unternehmen zu fördern.

“Fachgruppe Recht” (Legal Experts) aims to improve the supply of information concerning specific legal issues to the maritime industry and to promote specialist information exchange in connection with this between the companies.



Drawing attention to the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
laufend <i>on-going</i>	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.diwish.de www.maritimes-cluster.de
<hr/>		
laufend <i>on-going</i>	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.logistik-sh.de www.maritimes-cluster.de



Aufmerksamkeit für die Meere steigern

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Veranstaltungsreihe „Fachgruppe Personal & Qualifizierung“ des Maritimen Clusters Norddeutschland Event series “Fachgruppe Personal & Qualifizierung” (Staff & Training Experts) <i>hosted by the Maritime Cluster Northern Germany (MCN)</i>	Die Fachgruppe Personal & Qualifizierung ist eine von den Unternehmen der maritimen Branche getragene Arbeitsgruppe, die zu Themen aus dem Bereich Personal & Qualifizierung Erfahrungen austauscht, Lösungsstrategien formuliert und praktische Ansätze entwickelt. <i>Fachgruppe Personal & Qualifizierung (Staff & Training Experts) is a working group supported by companies operating in the maritime sector that exchanges experiences on topics relating to staff and training, formulates solution strategies and develops practical approaches.</i>
InWaterTec InWaterTec	Kommunikationsbörse der Branche als Gemeinschaftsstand auf der SMM in Hamburg. <i>Communication exchange for the sector in the form of a joint exhibition stand at the leading international maritime trade fair SMM in Hamburg.</i>
Wattenmeer-Weltnaturerbe Wadden Sea World Heritage Site	Anerkennung des Wattenmeeres als Weltnaturerbe der UNESCO. <i>Recognition of the Wadden Sea as a UNESCO World Heritage Site.</i>
Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum Multimar Wattforum national park centre	Anschauliche und spielerische Wissensvermittlung von Inhalten zum Nationalpark, Meeresschutz und Weltnaturerbe u.a. durch Schulbildungsprogramme und Projekte wie „Meeresbürger“. <i>Information on the National Park, marine protection and world heritage is conveyed in a playful, hands-on way through, among other things, school education programmes and projects like “Meeresbürger” (Citizens of the Ocean).</i>

Drawing attention to the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
laufend <i>on-going</i>	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.maritimes-cluster.de
	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.inwatertec.de
	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.waddensea-secretariat.org www.nationalpark-wattenmeer.de www.wattenmeer-weltnaturerbe.de
seit 1999 fortlaufend <i>continuous since 1999</i>	ca 1.4 Mio. EUR jährlich – Förderungen des BMVBS zum Welt-naturerbe von ca. 500.000 EUR <i>Approx. EUR 1.4 p.a.- world heri- tage funding from Federal Ministry of Transport, Building and Urban Development (BMVBS) of approx. EUR 500,000</i>	www.multimar-wattforum.de

Aufmerksamkeit für die Meere steigern

Vorhaben *Project*

Nationale Maritime Konferenz der Bundesregierung - 2013 in Kiel
Federal Government's National Maritime Conference - 2013 in Kiel

Ziel *Aim*

Etwa 800 Teilnehmer aus Wirtschaft, Wissenschaft und Forschung, Gewerkschaften, Politik und Verwaltung erarbeiten seit 2000 alle 2 Jahre in Workshops Herausforderungen und Wege zur Zukunftssicherung der maritimen Wirtschaft und beraten konkrete Handlungsempfehlungen.

Since the year 2000, around 800 to 1,000 participants from industry, science and research, trade unions, politics and administration have met in workshops every 2 years to work out challenges facing and ways to secure the future of the maritime industry and consult on recommendations for concrete action.

Europäischer Maritimer Tag der KOM
European Commission's European Maritime Day

Der Europäische Maritime Tag wird jährlich am 20. Mai gefeiert. Mit dem Maritimen Tag soll die Bedeutung des Meeres für den Alltag und für die Wirtschaft sowie die Schaffung von Arbeitsplätzen, sowohl in küstennahen Gemeinden als auch im Binnenland der EU, aufgezeigt werden. 2013 wird der Maritime Tag in Valletta, Malta und in 2014 in Bremen stattfinden.

European Maritime Day is celebrated every year on 20 May. Maritime Day is designed to demonstrate the importance of the sea for everyday life, for industry, as well as for the creation of jobs, both in coastal municipalities and inland in the EU. It will be held in Valletta, Malta, in 2013 and in Bremen in 2014.

Drawing attention to the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
alle 2 Jahre <i>every 2 years</i>	450.000 EUR	www.bmwi.de

fortlaufend
continuous

nicht bezifferbar
not quantifiable

www.ec.europa.eu/maritimeaffairs/maritimeday



Maritime Zukunftstechnologien befördern

Vorhaben *Project*

Ziel *Aim*

Ballastwassermanagementsystem
Ballast water management system

Erstellung eines Prototyps, um das Einschleppen ortsfremder Organismen mit dem Ballastwasser von Schiffen zu unterbinden.

Creation of a prototype to prevent non-native organisms being introduced via ballast water from ships.

Aufbau der Fraunhofer-Einrichtung für Marine Biotechnologie (EMB) in Lübeck zu einem Fraunhofer Institut
Upgrading the Fraunhofer Research Institution for Marine Biotechnology (EMB) in Lübeck into a Fraunhofer Institute

Aus der derzeitigen Fraunhofer-Einrichtung soll durch weiteren erfolgreichen Aufwuchs nach Bezug des Neubaus in 2015 ein Institut werden. Etablierung als Deutsches Fraunhofer-Zentrum für Aquakultur.

The current research establishment is to become an institute in 2015 following further successful expansion on completion of the new building. Establishment as Fraunhofer Centre for Aquaculture.

FINE-AQUA
FINE-AQUA

Untersuchung von Fischkrankheiten, der Immunkompetenz von Fischlarven und der nachhaltigen Ernährung der Fische in der Aquakultur.

Study of fish diseases, the immune competence of fish larvae and sustainable fish feed in aquaculture.

Promoting key maritime technologies

Zeitraum Period	Budget	Links
seit <i>since</i> 2008	ca. 3 Mio. EUR ZPW plus 2,5 Mio. EUR Eigenanteil Industrie <i>Approx. EUR 3 million from Programme for the Future – Economy (ZPW) plus own contribution from industry of EUR 2.5 million</i> www.maritimes-cluster.de	www.maritimes-cluster.de
Bauphase bis Ende 2014; Ernennung zum Institut ab 2015. <i>Construction to be completed by end of 2014; promotion to institute from 2015.</i>	Gesamtinvestition insg. über 50 Mio. EUR, davon alleine für den Bau 31,2 Mio. EUR (davon 8,1 Mio. EUR vom BMBF). <i>Total investment of over EUR 50 million, of which EUR 31.2 million is for the construction works alone (of which EUR 8.1 million is from the Federal Ministry of Education and Research - BMBF).</i>	www.emb.fraunhofer.de
2012 – 2015	ca. 1,1 Mio. EUR <i>Approx. EUR 1.1 million</i>	www.geomar.de



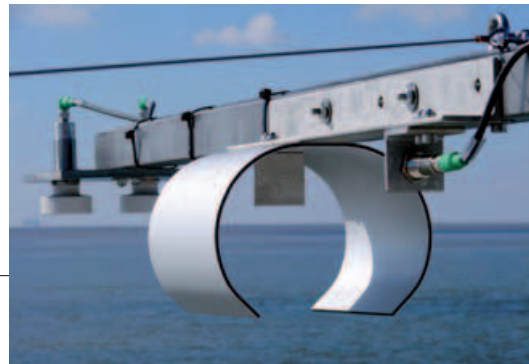
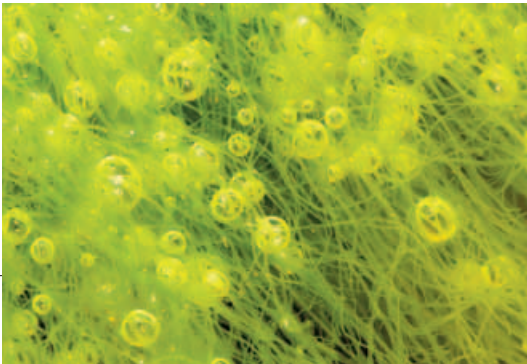
Maritime Zukunftstechnologien befördern

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Vergleichende Untersuchung von Systemen zur Abgasreduzierung <i>Comparative study of systems for reducing exhaust emissions</i>	Ein Leitfaden für Schiffseigner und Reeder, um Bestandsschiffe abgasoptimal nachrüsten zu können. Gleichzeitig zeigt die Studie auf, welche Systeme zukunftssicher sind. <i>Guidelines for ship owners and shipping companies on retrofitting ships to reduce exhaust emissions as far as possible. The study also shows which systems are future-proof.</i>
Service Point Kiel <i>Service Point Kiel</i>	Effektive Wartung und Reparatur von Schiffen während der Passage durch den Nord-Ostsee-Kanal mittels eines speziellen Internetportals für Schiffsmakler, Werften und Zulieferer. <i>Effective maintenance and repair of ships journeying through Kiel Canal using a special internet portal for shipping agents, shipyards and suppliers.</i>
CASCADE <i>CASCADE</i>	Ein Projekt zur Optimierung der Mensch-Maschine-Schnittstelle auf der Schiffsbrücke mit internationaler Beteiligung. <i>A project with international involvement to optimise the human machine interface on the ship's bridge.</i>



Promoting key maritime technologies

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
Fertigstellung Ende 2012 <i>to be completed by the end of 2012</i>	finanziert <i>financed</i>	www.maritimes-cluster.de
Realisierung in 2012 <i>to be implemented in 2012</i>	finanziert <i>financed</i>	www.maritimes-cluster.de
Definitionsphase <i>Definition phase</i>	finanziert <i>financed</i>	www.maritimes-cluster.de



Maritime Zukunftstechnologien befördern

Vorhaben Project	Ziel Aim
ZIM-NEMO-Projekt „Nanomarin“ ZIM network “Nanomarin”	Netzwerk zur Anwendung der Nanotechnologie für die Oberflächenfunktionalisierung im marinen Bereich. <i>Network to apply nanotechnology to surface functionalization in the marine sector.</i>
Projekt Offshore-Logistik Projekt Offshore-Logistik (Offshore Logistics Project)	Multifunktionale Logistik-Plattformen für Windparks in Deutschlands außerordentlicher Wirtschaftszone. <i>Multifunctional logistics platforms for wind farms in Germany’s exclusive economic zone.</i>
Hafenkooperation Offshore-Häfen Nordseeküste Port Cooperation Offshore Ports North Sea Schleswig-Holstein	Nutzung der Potentiale und Vernetzung der Hafenstandorte in Schleswig-Holstein mit dem Schwerpunkt „Produktions-, Logistik- und Service-Häfen“ für Offshore-Windparks in der Nordsee. <i>Networking and harnessing the potential of ports in Schleswig-Holstein, focussing on “production, logistics and service ports” for offshore wind farms in the North Sea.</i>
Gashydrattechnologien - SUGAR II Gas hydrate technologies - SUGAR II	Verbundprojekt: SUGAR II-A Methoden zur Exploration und Überwachung von Gashydrat-Lagerstätten; (entsprungen aus einer landeseigenen Anschubfinanzierung). <i>Collaborative project: SUGAR II-A Methods for the exploration and monitoring of gas hydrate storage facilities (arising from an initial funding by the Land Government).</i>
Gashydrattechnologien - SUGAR II Gas hydrate technologies - SUGAR II	Verbundprojekt: SUGAR II-B-Submarine Gashydrat-Lagerstätten-Erdgasproduktion und CO ₂ Speicherung; (entsprungen aus einer landeseigenen Anschubfinanzierung). <i>Collaborative project: SUGAR II-B Submarine gas hydrate storage facilities for natural gas production and CO₂ storage; (arising from an initial funding by the Land Government).</i>

Promoting key maritime technologies

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
bis <i>until</i> 2014	finanziert <i>financed</i>	www.maritimes-cluster.de
Definitionsphase <i>Definition phase</i>	finanziert <i>financed</i>	www.maritimes-cluster.de
laufend <i>on-going</i>	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.maritimes-cluster.de
2011 – 2014	ca. 1,3 Mio. EUR / BMBF <i>Approx. EUR 1.3 million / BMBF</i>	www.geomar.de
2011 – 2014	ca. 2,0 Mio. EUR / BMBF und Industrie <i>Approx. EUR 2.0 million / BMBF and industry</i>	www.geomar.de

Meere erforschen

Vorhaben *Project*

Errichtung des Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung
Establishment of the Helmholtz Centre for Ocean Research

Forschungsinfrastruktur – örtliche Zusammenführung des GEOMAR
Research infrastructure – local consolidation of GEOMAR

Forschungsinfrastruktur – Erneuerung des Forschungsschiffes SONNE
Research infrastructure – replacement of the research vessel SONNE

Forschungsinfrastruktur – Erneuerung des Forschungsschiffes POSEIDON
Research infrastructure – replacement of the research vessel POSEIDON

Ziel *Aim*

Auflösung des „Leibniz-Instituts für Meereswissenschaften“ und Errichtung des Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, GEOMAR.
Dissolution of the "Leibniz Institute of Marine Sciences" and establishment of the GEOMAR Helmholtz Centre for Ocean Research Kiel.

Örtliche Zusammenführung von 4 verschiedenen Standorten (z. Zt. 11 verschiedenen Gebäuden) auf dem Seefischmarkt in Kiel.
Local consolidation of 4 different sites (currently in 11 difference buildings) at Seefischmarkt in Kiel.

Ersatz des außer Fahrt gehenden Forschungsschiffes SONNE.
Replacement of the research vessel SONNE, which is to be decommissioned.

Ersatz des außer Fahrt gehenden Forschungsschiffes POSEIDON.
Replacement of the research vessel POSEIDON, which is to be decommissioned.



Conducting maritime research

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
1. Januar 2012	BMBF (90%) und Land Schleswig-Holstein (10%)	www.geomar.de
Baubeginn frühestens Ende 2014 <i>Construction to start at the end of 2014 at the earliest</i>	ca. 90 Mio. EUR; davon 90 % Bundesanteil <i>Approx. EUR 90 million, of which 90 % is financed by the Federal Government</i>	www.geomar.de
Baubeginn 2010 <i>Construction started in 2010</i>	ca. 100 Mio. EUR; Bundesfinanzierung <i>Approx. EUR 100 million financed by the Federal Government</i>	www.geomar.de
Baubeginn frühestens 2013 <i>Construction to start in 2013 at the earliest</i>	ca. 80 Mio. EUR; Bundesfinanzierung <i>Approx. EUR 80 million financed by the Federal Government</i>	www.geomar.de



Meere erforschen

Vorhaben *Project*

Exzellenzcluster „Ozean der Zukunft“
Cluster of Excellence “The Future Ocean”

Ziel *Aim*

Das Projekt bündelt Forschungsarbeiten verschiedenster Fachrichtungen zum Thema Ozean; Chancen und Risiken des Wandels der Ozeane.

The project combines the research work of an extremely wide range of disciplines on the subject of the ocean; opportunities and risks in the changing oceans.

"Earth Institute" Kiel
"Earth Institute" Kiel

Einrichtung eines virtuellen "Earth Institute" zur Verknüpfung naturwissenschaftlicher und weltwirtschaftlicher Erkenntnisse und Daten zur Fragen des Klimawandels.

Establishment of a virtual "Earth Institute" to combine natural scientific and global economic findings and data on the subject of climate change.

Helmholtz-Zentrum Geesthacht Zentrum für Materialforschung und Küstenforschung
Helmholtz-Zentrum Geesthacht Centre for Materials and Coastal Research

Am Helmholtz-Zentrum Geesthacht, mit seinen Standorten Geesthacht und Teltow, engagieren sich rund 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bereichen Materialforschung, Küstenforschung sowie der Regenerativen Medizin.

The Helmholtz-Zentrum Geesthacht, with its sites in Geesthacht and Teltow, employs around 800 staff working in materials research, coastal research and regenerative medicine.



Conducting maritime research

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
2006 – 2017	Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder - 70 Mio. EUR, davon 25% SH, 75% Bund <i>Excellence Initiative of the Federal Government and the German federal states – EUR 70 million, of which 25% is financed by Schleswig-Holstein, 75% by the Federal Government</i>	www.ozean-der-zukunft.org
seit <i>since</i> 2007	Finanzierung aus Projektmitteln des BMBF <i>Financed using BMBF project funds</i>	www.kiel-earth-institute.de
laufend <i>on-going</i>	BMBF (90%) und Land Schleswig-Holstein (10%)	www.hzg.de



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben *Project*

Zukunftsprogramm Fischerei ***Future Programme for Fisheries***

Rapsproteine in der Fischernahrung ***Rapeseed proteins in fish feed***

Energieeffizienzuntersuchung auf Fischereifahrzeugen ***Study of the energy efficiency of fishing vessels***

Ökologische und ökonomische Untersuchungen in der deutschen Garnelenfischerei ***Ecological and economic studies of German shrimp fishing***



Ziel *Aim*

Förderung des Fischereisektors; u.a. nachhaltige und umweltgerechte Fischerei- und Aquakulturwirtschaft.
Promotion of the fisheries sector; including sustainable and environmentally compatible fisheries and aquaculture.

Reduzierung der Fischöl/-mehlanteile in Fischfutter im Rahmen des Zukunftsprogramms Fischerei.
Reduction in the proportions of fish oils/fish meal in fish feed within the framework of the Future Programme for Fisheries.

Energieeinsparung auf den Fischereifahrzeugen an der Nord- und Ostseeküste im Rahmen des Zukunftsprogramms Fischerei.
Energy conservation in fishing vessels used off the North and Baltic Sea coasts within the framework of the Future Programme for Fisheries.

Ökologische und ökonomische Untersuchungen im Rahmen des Zukunftsprogramms Fischerei zum Nutzen einer elektrischen Baumkurre in der deutschen Garnelenfischerei.
Ecological and economic studies within the framework of the Future Programme for Fisheries on the benefits of an electric beam trawl in German shrimp fishing.

Making responsible use of the seas

Zeitraum Period	Budget	Links
2007 - 2013 (+ 2 Jahre Auslaufphase) <i>2007 - 2013 (+ 2 years phasing-out period)</i>	16 Mio. EUR EU-Mittel (EFF), 16 Mio. EUR aus Bund, Land und Kommunen <i>EUR 16 million financed by the EU (EFF), EUR 16 million financed by the Federal Government, Land Government and local authorities</i>	www.schleswig-holstein.de/MELUR
2008 - 2011	rd. 500.000 EUR <i>Approx. EUR 500,000</i>	
2008 – 2013	rd. 1.4 Mio. EUR <i>Approx. EUR 1.4 million</i>	
2011 – 2013	rd. 300.000 EUR <i>Approx. EUR 300,000</i>	



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Koordinierungsstelle Aquakultur beim Nationalen Kompetenzzentrum Marikultur <i>Aquaculture Coordination Office at the Nationales Kompetenzzentrum Marikultur (National Competence Centre for Mariculture)</i>	Vernetzung der politischen, administrativen, wissenschaftlichen, wirtschaftlichen und verbandlichen Akteure mit dem Ziel, sich mittelfristig in ein sich selbst tragendes Clustermanagement weiter zu entwickeln. <i>Networking of stakeholders from politics, administration, science, industry and associations with the aim of further developing self-supporting cluster management in the medium term.</i>
Marine Wirkstoffforschung <i>Research into active marine substances</i>	Das Kieler Institut für Marine Wirkstoffforschung am GEOMAR untersucht Algen, Schwämme und Bakterien, um neue Wirkstoffe für Medikamente und Kosmetika zu finden. <i>The Kiel Centre for Active Substances at GEOMAR (KiWiZ) is studying algae, sponges and bacteria in the search for new active substances for pharmaceuticals and cosmetics.</i>
Ausbau der Hafeninfrastuktur Landeshauptstadt Kiel <i>Development of Kiel's port infrastructure</i>	Schwedenkai, Norwegenterminal und Ostuferhafen. <i>Schwedenkai (Sweden Quay), Norwegenterminal (Norway Quay) and Ostuferhafen.</i>
Ausbau der Hafeninfrastuktur Hansestadt Lübeck <i>Development of the Hanseatic City of Lübeck's port infrastructure</i>	Seelandkai und neuer Anleger am Skandinavienkai. <i>Seelandkai terminal and a new berth at Skandinavienkai terminal.</i>

Making responsible use of the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
bis <i>until</i> 2015	290.000 EUR	www.gma-buesum.de
	2,7 Mio. EUR <i>EUR 2.7 million</i>	www.kiwiz.org
2009 - 2020	ca. 150 Mio. EUR <i>Approx. EUR 150 million</i>	www.portofkiel.com
2009 -2020	ca. 150 Mio. EUR <i>Approx. EUR 150 million</i>	www.lhg-online.de



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Schwerlasthafen am Nord-Ostsee-Kanal in Osterrönfeld <i>Kiel Canal heavy load harbour in Osterrönfeld</i>	Bau eines schwerlastfähigen Universalhafens. <i>Construction of a universal harbour capable of handling heavy loads.</i>
Helgoland <i>Heligoland</i>	Neubau einer Fracht- und Offshore-Kaje sowie Modernisierung des Binnenhafens. <i>Construction of a new cargo and offshore quay as well as modernisation of the inner harbour.</i>
Brunsbüttel <i>Brunsbüttel</i>	Neubau eines Hafenteils für die Verschiffung von Offshore-Komponenten. <i>Construction of a new harbour section for shipping off-shore components.</i>
Offshore Wind – Forschungsplattform Fino 3 <i>Offshore Wind Research Platform Fino 3</i>	Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen für die Windenergienutzung und Erforschung der Bedingungen im Offshore-Bereich. <i>Development of products and services for the use of off-shore wind energy and research into offshore conditions.</i>
Offshore-Wind – Clustermanagement Windcomm <i>Windcomm – Offshore Wind Cluster Management</i>	Förderung des Ausbaus der Windenergie. <i>Promoting the development of wind energy.</i>



Making responsible use of the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
2009 - 2011	ca. 25 Mio. EUR <i>Approx. EUR 25 million</i>	www.neuer-hafen.de www. Rendsburg-port-authority.de
2011 - 2014	ca. 25 Mio. EUR <i>Approx. EUR 25 million</i>	www.helgoland.de
2014 - 2017	ca. 40 Mio. EUR <i>Approx. EUR 40 million</i>	
laufend seit 2008 <i>on-going since 2008</i>	12,3 Mio. EUR, davon 6,3 Mio. EUR MWAVT <i>EUR 12.3 million, of which EUR 6.3 million is financed by Schleswig-Holstein's Ministry of Economic Affairs, Employment, Transport and Technology</i>	www.fino3.de
bis 2013; Verlängerung ab 2013 bis 2015 in Vorberei- tung <i>until 2013; extension from 2013 to 2015 being prepa- red</i>	ca. 0,7 Mio. EUR <i>Approx. EUR 0.7 million</i>	www.windcomm-sh.de



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Offshore-Wind - Forschungsnetzwerk Cewind <i>Cewind – Offshore Wind Research Network</i>	Bündelung der Forschung der Hochschulen in Schleswig-Holstein im Bereich Windenergietechnik. <i>Combined research work by the Schleswig-Holstein universities in the field of wind technology.</i>
Offshore-Wind – POWER CLUSTER <i>Offshore Wind POWER CLUSTER</i>	INTERREG IV B- Projekt zur internationalen Zusammenarbeit bei der Nutzung der Offshore-Windenergie (18 Partner aus dem Nordseeraum). <i>INTERREG IV B project involving international cooperation in offshore wind energy use (18 partners from the North Sea area).</i>
Förderplattform Mittelplate A im Nationalpark Schleswig-Holstein Wattenmeer (NPG) <i>Mittelplate A oil-field platform in the Schleswig-Holstein Wadden Sea National Park (NPG)</i>	Störungsfreier Betrieb gemäß der rechtlichen Rahmenbedingungen des NPG und internationaler Schutzaufträge. <i>Uninterrupted operation within the statutory constraints of the National Park Act (NPG) and international protection requirements.</i>
F + E Vorhaben KüstenKlima <i>F + E KüstenKlima (R + D CoastalClimate) project</i>	Abstimmung von Klimaschutz und -anpassung bei der Nutzung von Flächen und Ressourcen an der deutschen Küste im Rahmen von IKZM (Fallstudienregionen in SH: Eiderstedt, Kieler Förde, Lübecker Bucht). <i>Coordination of climate protection and climate change adaptation in the use of German coastal areas and resources within the framework of Integrated Coastal Zone Management/ICZM (Schleswig-Holstein case study regions: Eiderstedt, Kiel Fjord, Lübeck Bay).</i>

Making responsible use of the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
Verlängerung bis 2015 in der Abstimmung <i>Extension until 2015 being approved</i>	Verlängerung ca. 0,89 Mio. EUR <i>Extension: approx. EUR 0.89 million</i>	www.cewind.de
Projekt beendet – hat zur Kooperation in der Nordsee beigetragen sowie Folgeprojekte generiert <i>Project completed – led to cooperation in the North Sea and generated follow-up projects</i>		www.power-cluster.net
seit <i>since</i> 1987	ca. 44 Mio. EUR aus dem Zukunftsprogramm Land SH <i>Approx. EUR 44 million from Schleswig-Holstein's Future Programme</i>	www.mittelplate.de
2012 – 2013		www.kuestenklima.de



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben *Project*

Entwicklung des Klimabündnis Kieler Bucht zu einer Klimaanpassungs-Modellregion
Development of Klimabündnis Kieler Bucht (Bay of Kiel Climate Alliance) into a model region for climate change adaptation

Rahmenplan Kieler Förde
Kiel Fjord Framework Plan

Projekt „Ostseerouten“
Baltic Sea Routes

Ziel *Aim*

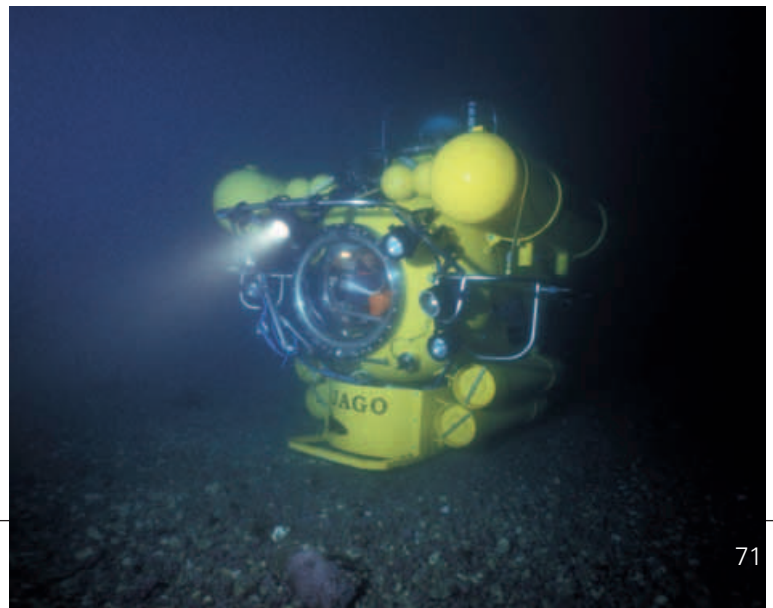
Zeitlich gestufte Handlungsstrategie mit nachhaltigen Anpassungsmaßnahmen bzw. Vorsorgeplanungen zur Bewältigung der Herausforderungen des Klimawandels für eine positive Gesamtentwicklung der Region.
Strategic action plan with staggered time frame for sustainable adaptation measures and/or precautionary measures to cope with challenges of climate change and ensure positive overall development in the region.

Ziel ist es, das besondere Potential, das sich aus der Förderlage für die Region ergibt, Gemeindegrenzen überschreitend besser nutzbar zu machen und in interkommunaler Kooperation zu entwickeln.
The aim is to make the special potential of the region's fjord location more usable across communities and to develop cooperation between local authorities.

Im Rahmen eines INTERREG-Projektes soll eine Wiederbelebung der grenzüberschreitenden Fahrgastschiffahrt im deutsch-dänischen Grenzraum und ihre Rentabilität und Machbarkeit durch die Einbindung relevanter Akteure ausgelotet werden.
Within the framework of an INTERREG project, the revival of cross-border passenger shipping in the German-Danish border area, its feasibility and profitability are to be explored in conjunction with the relevant stakeholders.

Making responsible use of the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
36 Monate (ab Genehmigung der Förderung durch das BMU) <i>36 months (from approval of funding by Federal Environment Ministry/BMU)</i>		www.klimabuendnis-kieler-bucht.de
Juli 2010 - März 2013 <i>July 2010 - March 2013</i>	262.000 Euro förderfähige Gesamtkosten <i>Total cost of EUR 262,000 eligible for funding</i>	www.kieler-foerde.eu
2013 - 2014		www.vaekstcentret.eu



Meere verantwortlich nutzen

Vorhaben *Project*

Wassertourismus Schleswig-Holstein - Marktanalyse und Strategieentwicklung

Schleswig-Holstein Water Tourism – Market Analysis and Strategy Development

Weiterentwicklung und Optimierung der maritimen touristischen Infrastruktur

Further development and optimisation of the maritime tourism infrastructure

Förderung touristischer Konzepte für bedeutende maritime Tourismusorte und -regionen

The promotion of tourism-based concepts for major locations and regions of maritime tourism

Ziel *Aim*

Marktanalyse des wassertouristischen Angebots an der Ostseeküste. Strategische Weiterentwicklung der Handlungsfelder Infrastruktur, Qualität, Service und Marketing. *Market analysis of water tourism opportunities available on the Baltic Sea coast. Strategic further development of the action areas of infrastructure, quality, service and marketing.*

Weiterentwicklung des maritimen Tourismus und verbesserte Gästeansprache. *Further development of maritime tourism and improved access to tourists.*

Impulse für die maritime Weiterentwicklung des Tourismus. *Incentives for the further development of maritime tourism.*

Making responsible use of the seas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
2012 - 2013	152.340 EUR <i>EUR 152,340</i>	www.egoh.de
fortlaufend <i>continuous</i>		www.tourismuskonzept.schleswig-holstein.de
fortlaufend <i>continuous</i>	0,8 Mio. EUR <i>EUR 0.8 million</i>	www.tourismuskonzept.schleswig-holstein.de



Meeresumwelt nachhaltig schützen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer <i>Schleswig-Holstein Wadden Sea National Park</i>	Nationalpark als Leuchtturm des Meeresschutzes in SH durch u.a. aktive Beteiligung an der trilateralen Wattenmeer-Zusammenarbeit zum Schutz des Nationalparks sowie Maßnahmen zum UNESCO-Weltnaturerbe. <i>National Park as a lighthouse of marine protection in Schleswig-Holstein through, among other things, active participation in the trilateral Wadden Sea cooperation for the protection of the National Park as well as UNESCO world heritage-related measures.</i>
Natura 2000-Netzwerk – Erstellung und Umsetzung von Managementplänen innerhalb der 12 sm-Zone <i>Natura 2000 network – the creation and implementation of management plans within the 12 nautical miles zone</i>	Sicherung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der Lebensraumtypen und Arten der FFH- und Vogelschutzrichtlinie sowie Abstimmung und Umsetzung von Managementmaßnahmen bzw. plänen. <i>Safeguarding or re-establishing favourable conditions for habitats and species included in the EC Habitats Directive and Birds Directive as well as approval and implementation of management measures/plans.</i>
Umsetzung der EG-Meeressstrategie Rahmenrichtlinie (MSRL) <i>Implementation of the EU Marine Framework Strategy Directive (MFSD)</i>	Erreichung des guten Umweltzustands der europäischen Meeresgewässer u.a. durch Zustandsbewertungen, Festlegung von Umweltzielen, Erstellung von Überwachungs-/Maßnahmenprogrammen. <i>Achievement of good environmental conditions in European seas through, among other things, assessment of conditions, establishment of environmental targets, creation of programmes for monitoring/measures.</i>

Sustainable protection for the marine environment

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
fortlaufend <i>continuous</i>	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.waddensea-secretariat.org www.nationalpark-wattenmeer.de
fortlaufend <i>continuous</i>	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.bfn.de www.natura2000-sh.de
2008 - 2020	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.meeresschutz.info



Meeresumwelt nachhaltig schützen

Vorhaben *Project*

Umsetzung der EG-Wasserrahmenrichtlinie
Implementation of the EC Water Framework Directive

Ziel *Aim*

Erreichung des guten ökologischen und chemischen Zustands der Flussgebietseinheiten (FGE), inkl. Küstengewässer, u. a. durch Bestandsaufnahmen, Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen.

Achievement of good ecological and chemical conditions in river catchment areas, including coastal waters, through, among other things, stocktakes, management plans and programmes of measures.

Meeresschutz der Europäischen Gemeinschaft
Marine protection by the European Community

Schaffung EU-weit kohärenter Grundlagen und Erfahrungsaustausch zur MSRL und dazu Vertretung der Küstenländer in Fach-/Steuerungs-/ Entscheidungsgremien.
Creation of EU-wide consistent provisions and information exchange on MSFD and, for this purpose, representation of Germany's coastal federal states on specialist/steering/decision-making committees.



Sustainable protection for the marine environment

Zeitraum Period	Budget	Links
2000 - 2027	seit 2000 ca. 20 Mio EUR <i>Since 2000 approx. EUR 20 million</i>	www.wasserblick.net

seit *since* 2003



Meeresumwelt nachhaltig schützen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
OSPAR, HELCOM	Schutz der Meeresumwelt der Nord- und Ostsee u. a. durch Aktualisierung des HELCOM Munitionsberichts von 1994 und dazu Vertretung der Küstenländer bei HELCOM MUNI; kohärente Umsetzung der MSRL und dazu Ländervertretung bei HELCOM HABITAT/GEAR. <i>Protection of the marine environment of the North and Baltic Seas through, among other things, updating the HELCOM munitions report of 1994 and, for this purpose, representation of Germany's coastal federal states on HELCOM MUNI; Consistent implementation of MSFD and, for this purpose, representation of German federal states on HELCOM HABITAT/GEAR.</i>
Koordinierungsrat Meeresschutz (Vorsitz SH) <i>Marine Protection Coordination Council, chaired by Schleswig-Holstein</i>	Koordinierung der nationalen Umsetzung der MSRL sowie Entwicklung eines harmonisierten deutschen Meeresmonitoring mit entsprechendem Datenmanagement und Berichtssystem. <i>Coordination of the national implementation of MSFD as well as development of harmonised German marine monitoring with corresponding data management and reporting system.</i>
Küstenländer-Projekt „Konzept zur Optimierung der Schadstoffunfallbekämpfung im Küstenbereich“ <i>Coastal Region Project - "A concept for the optimisation of measures for combating accidents involving pollutants in the coastal region"</i>	Fortschreibung des Systemkonzeptes über Maßnahmen zur Bekämpfung von Öl und anderen Schadstoffen auf dem Wasser im Bereich der Bundesrepublik Deutschland. <i>Updating the system concept on measures to combat oil and other pollutants on the water in the region of the Federal Republic of Germany.</i>

Sustainable protection for the marine environment

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
fortlaufend <i>continuous</i>	aus dem laufenden Budget <i>from the current budget</i>	www.ospar.org www.helcom.fi
fortlaufend <i>continuous</i>	z.B. MDI-DE Gesamtförderung für 11 Partner: ~ 2.1 Mio. EUR <i>e.g. MDI-DE (Marine Data Infrastructure-Germany) total funding for 11 partners: approx. EUR 2.1 million</i>	www.mdi-de.org
fortlaufend alle 5 Jahre <i>continuous, every 5 years</i>	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	

Meeresumwelt nachhaltig schützen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
International Dialog of Underwater Munition (IDUM) <i>International Dialogue on Underwater Munitions (IDUM)</i>	Regelmäßige Teilnahme am Expertenaustausch zum weltweiten Problem versenkter Munition. <i>Regular participation in specialist information exchange on global problem of sunken munitions.</i>
Bund/Küstenländer „AG Munition im Meer“ (Federführung SH) <i>Federal Government/coastal federal states “AG Munition im Meer” (Working Group on Munitions in the Sea) (led by Schleswig-Holstein)</i>	Erste Bestandsaufnahme der Belastung deutscher Meeresgewässer mit versenkter Munition und Empfehlungen zur Lösung des Problems. <i>First stocktake of pollution of German marine waters through sunken munitions and recommendations on solutions to the problem.</i>
Einrichtung des „Expertenkreises Munition im Meer“ im Rahmen der Bund/Länderausschuss Nord und Ostsee (BLANO) (Federführung SH) <i>Establishment of “Expertenkreis Munition im Meer” (Expert Group on Munitions in the Sea) within the framework of the Bund/Länderausschuss Nord- und Ostsee/ BLANO (Federal Government/federal states (Länder) North and Baltic Sea Committee) (led by Schleswig-Holstein)</i>	Jährliche Aktualisierung des Berichtes "Munition im Meer" (Stand 2011) und Umsetzung seiner Empfehlungen, u.a. Einrichtung einer Meldestelle u. eines Munitionskatasters, Entwicklung schalldämpfender Maßnahmen bei Sprengungen u. umweltschonender Bergungstechniken. <i>Annual updating of the report “Munition im Meer” (Munitions in the Sea) (latest version 2011) and implementation of its recommendations including, among other things, establishment of a reporting office and a munitions register, development of sound absorbing measures for explosions and environmentally friendly salvage methods.</i>



Sustainable protection for the marine environment

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
seit <i>since</i> 2010	aus dem laufenden Budget <i>from the current budget</i>	www.underwatermunitions.org
2008 - 2011	aus dem laufenden Budget <i>from the current budget</i>	www.munition.im-meer.de
ab 2012 unbefristet <i>from 2012 for an indefinite period</i>	aus dem laufenden Budget <i>from the current budget</i>	www.munition-im-meer.de

Sicherheit für Menschen und Küstenzonen wahren

Vorhaben Project	Ziel Aim
Schutz der Küstenregionen – Klimaschutzprogramm 2009 der Landesregierung Schleswig-Holstein <i>Protection of coastal regions – Government of Land Schleswig-Holstein's general programme for coastal protection 2009</i>	Maßnahmen zum Klimaschutz in den Bereichen Energie, Bauen/Wohnen, Verkehr, Land- und Forstwirtschaft, Kommunen, Forschung und Bildung sowie durch Selbstverpflichtungen der Landesregierung. <i>Measures for climate protection in the fields of energy, construction/living, transport, agriculture and forestry, research and education as well as by means of voluntary undertakings by the Government of Land Schleswig-Holstein.</i>
Schutz der Küstenregionen – Nachhaltigkeitsstrategie für die Biosphäre Halligen <i>Protection of coastal regions – sustainability strategy for the Halligen biosphere</i>	Entwicklung einer nachhaltigen Zukunftsvorsorgestrategie für die nordfriesischen Halligen im UNESCO-Biosphärengebiet. <i>Development of a sustainable future foresight strategy for the North Friesian Halligen in the UNESCO biosphere reserve.</i>
Schutz der Küstenregionen – Generalplan Küstenschutz <i>Protection of coastal regions – Coastal protection general plan</i>	Nachhaltiger Schutz der Küstenniederungen. <i>Sustainable protection of the coastal lowlands.</i>
Expertengruppe „Küstenschutz und Meeresspiegelanstieg“ (CPSL) <i>“Coastal protection and rising sea levels” (CPSL) expert group</i>	Nachhaltiger Küstenschutz im Wattenmeer – wird seit 2010 (in der vierten Phase) fortgeführt unter anderem Namen: "Task Group Climate". <i>Sustainable coastal protection in the Wadden Sea was continued from 2010 onwards (fourth phase) under the name: "Task Group Climate".</i>

Protecting people and coastal areas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
<p>Ab 2009 fortlaufende Umsetzung; Fortentwicklung mit geplantem IKEP-SH <i>Continuous implementation from 2009; further development with Schleswig-Holstein's planned integrated energy and climate protection programme (IKEP-SH)</i></p>	<p>Finanzierung durch Nutzung bestehender Förderprogramme und Haushaltsmittel <i>Financed using existing funding programmes and budget funds</i></p>	<p>www.halligen.de www.nationalpark-wattenmeer.de www.inselundhalligkonferenz.de</p>
<p>Modellprojekt fortlaufend <i>Model project, continuous</i></p>		
<p>seit <i>since</i> 2001</p>	<p>256 Mio. EUR <i>EUR 256 million</i></p>	<p>www.kuestenschutz.schleswig-holstein.de</p>
<p>seit <i>since</i> 1999</p>		<p>www.waddensea-secretariat.org</p>



Sicherheit für Menschen und Küstenzonen wahren

Vorhaben *Project*

Ocean-Monitoring-System (Meeres-Überwachungssystem)

Ocean Monitoring System

Bund-/Küstenländer Arbeitsgruppe „Munition im Meer“ (AG)

Federal Government/coastal federal regions working group “Munition im Meer” (Munitions in the Sea)

Ziel *Aim*

Projekt wurde erfolgreich abgeschlossen und die Infrastruktur wurde in das Projekt "Cosyna" beim HZG überführt. Die Unternehmen verkaufen die Einzelkomponenten inzwischen international.

Project was successfully completed and the infrastructure was transferred to the "Cosyna" project run by the Helmholtz-Zentrum Geesthacht. The companies now sell the individual components internationally.

Umgang mit Munition in deutschen Meeresgewässern und dazu u. a. Erarbeitung, Aktualisierung und Umsetzung des Berichts „Munitionsbelastung der deutschen Meeresgewässer“ – Bestandsaufnahme und Empfehlungen (Stand: 2011).

Dealing with munitions in German marine waters and, for this purpose, preparing, updating and implementing the report “Munitions in German Marine Waters – Stocktaking and Recommendations (Effective: 2011)”.



Protecting people and coastal areas

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
2005 - 2008	ca. 2,24 Mio. EUR; 50 % Eigenanteil der Unternehmen <i>Approx. EUR 2.24 million; 50% from the companies</i>	www.ocean-monitoring.de
fortlaufend <i>continuous</i>	aus dem laufenden Budget <i>from the current budget</i>	www.munition-im-meer.de



Maritime Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen

Vorhaben *Project*

Maritimes Zentrum Schleswig-Holstein
Maritimes Zentrum Schleswig-Holstein
(Schleswig-Holstein Maritime Centre)

Ziel *Aim*

Zusammenfassung der maritimen Ausbildung u.a. mit den Studiengängen „Seeverkehr, Nautik u. Logistik“ sowie „Schiffsbetriebstechnik“ mit Brücken- und Maschinenraumsimulatoren.

Consolidating maritime training through, among other things, study courses “Maritime Traffic, Nautical Science and Logistics” as well as “Marine Technology” with bridges and engine room simulators.

Fort- u. Weiterbildung der Lotsen der NOK II
Further and advanced training for NOK II
(Kiel Canal II) pilots

Die gesetzlich vorgeschriebene Pflichtfortbildung der Lotsen (hier der NOK II) an den Simulatoren des Maritimen Zentrums der FH Flensburg.

Mandatory further training for pilots (in this case for NOK II) on simulators at the Maritime Centre at Flensburg University of Applied Sciences.

Schleswig-Holsteinische Seemannsschule
Schleswig-Holsteinische Seemannsschule
(Schleswig-Holstein Marine School)

Überbetriebliche Ausbildungsstätte, Maritimes Fort- und Weiterbildungszentrum und Seemännische Berufsschule des Landes Schleswig-Holstein.

Schleswig-Holstein’s corporate training centre, maritime further training centre and nautical vocational school.

Tapping the full potential of maritime career and job opportunities

Zeitraum Period	Budget	Links
Bauzeit 2009 - 2011 <i>Construction period 2009 - 2011</i>	4,7 Mio EUR vom Land; 0,7 Mio für Simulatoren aus Drittmitteln der Fach- hochschule Flensburg (Reederzuschüs- se) <i>EUR 4.7 million from Land Schleswig- Holstein; EUR 0.7 million for simula- tors in third party funds from Flens- burg University of Applied Sciences (subsidies from ship owners)</i>	www.fh-flensburg.de/mz
Beginn Sommer 2011 <i>started in summer 2011</i>	Gebührenzahlung durch die Lotsenbrü- derschaft NOK II <i>Fees paid by Lotsenbrüderschaft NOK II (Kiel Canal II pilot association)</i>	
laufend <i>on-going</i>	Land Schleswig-Holstein	www.seemannsschule-priwall.de

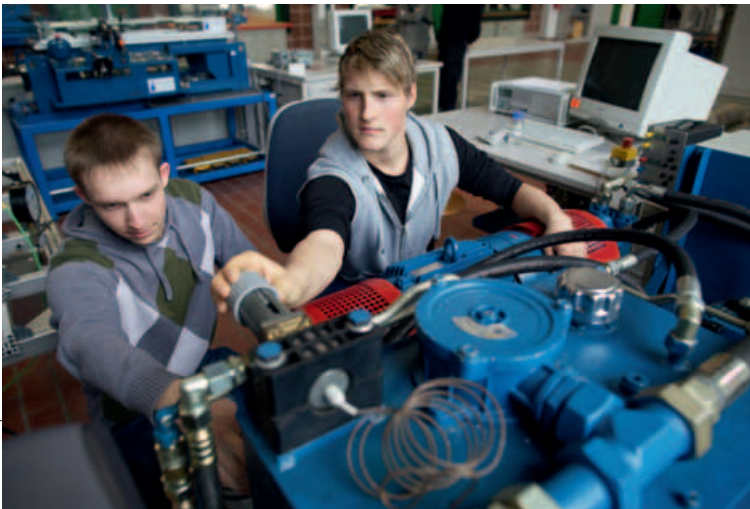


Maritime Karriere- und Beschäftigungsmöglichkeiten nutzen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Maritimes Kompetenzzentrum für Aus-, Fort- und Weiterbildung <i>Maritime Competence Centre for Basic, Further and Advanced Training</i>	Berufliche Aus-, Fort- und Weiterbildungsangebote und Dienstleistungen für die maritimen Handwerksberufe in Travemünde – die Seemannschule ist Kooperationspartner. <i>Vocational basic, further and advanced training in and services for maritime trades in Travemünde - the Seemannschule (Marine School) is a partner.</i>
Schüler Segeln Schleswig-Holstein <i>Sailing Pupils Schleswig-Holstein</i>	Heranführung möglichst aller Schülerinnen und Schüler an das Segeln. <i>Introduction of as many pupils as possible to sailing.</i>
Förderung der Weiterbildung <i>Promotion of further training</i>	Die Landesregierung fördert die Weiterbildungsinfrastruktur (Berufsbildungsstätten, Information und Beratung, Weiterbildungsdatenbank Kursportal) und die Teilnahme an beruflicher Weiterbildung (Weiterbildungsbonus Schleswig-Holstein, Meister-BAföG, Bildungsfreistellung), um Auszubildenden, Beschäftigten und Betrieben den Zugang zu Weiterbildung und Aufstiegsfortbildung zu erleichtern. <i>The Land Government promotes the further training infrastructure (vocational training centres, information and consultation, the Kursportal (course portal) further training database, and participation in further vocational training (Schleswig-Holstein further training bonus, student grants for master courses, training leave), making it easier for apprentices, employees and businesses to access further training and advanced further training.</i>

Tapping the full potential of maritime career and job opportunities

Zeitraum Period	Budget	Links
laufend <i>on-going</i>	Bund und Land leisteten die Anschubförderung des Kompetenzzentrums. Träger ist die Handwerkskammer Lübeck <i>Federal Government and Land Government provided the initial funding for the competence centre. Lübeck Chamber of Trades and Crafts is the sponsor.</i>	www.marikom.de
seit 2004 fortlaufend <i>continuous since 2004</i>	Sponsorengelder ca. 50.000 EUR/ anno; sowie Lehrerausgleichsstunden <i>Sponsor money of approx. EUR 50,000 per annum; as well as time off in lieu for teachers</i>	www.schuelersegeln-sh.de
laufend <i>on-going</i>	Die Förderung erfolgt mit Landes-, Bundes- und EU-Mitteln. <i>Funded by the Land Government, Federal Government and the EU.</i>	www.sh.kursportal.info www.weiterbildung.schleswig-holstein.de



Maritimes Erbe und maritime Kultur pflegen

Vorhaben *Project*

Maritime Archäologie
Maritime archaeology

Kinder und Schüleruni an der CAU Kiel im Rahmen des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“
Kids' and Students' University at Kiel University within the framework of "The Future Ocean" Cluster of Excellence

Schülerarbeitsheft Maritime Wirtschaft & Logistik für die Sek. I (Wirtschaft im Hafen) und für die Sek. II (Maritime Wirtschaft und Logistik)
Workbook on maritime industry & logistics for lower secondary school pupils (Wirtschaft im Hafen/Industry in Ports) and upper secondary school pupils (Maritime Wirtschaft und Logistik/Maritime Industry and Logistics)

Ziel *Aim*

Erhaltung und Erforschung maritimer Kulturdenkmäler.
Preservation of and research into maritime cultural monuments.

Die Kinderuni-Vorträge sollen das Interesse von Schülerinnen und Schülern der Altersgruppen 8 bis 12 Jahre und 12 bis 16 Jahre für die meereswissenschaftliche Forschung wecken.
Kid's University lectures are designed to inspire interest in marine scientific research among pupils aged between 8 and 12 years and between 12 and 16 years.

Am Beispiel der maritimen Wirtschaft und Statistik können Schülerinnen und Schüler wirtschaftliche Grundsachverhalte erlernen und gleichzeitig die vielfältigen Berufsperspektiven der Branche kennenlernen.
Taking maritime industry and statistics as an example, pupils can learn basic economic facts and at the same time get to know the industry's many and varied vocational prospects.



Preserving our maritime heritage and culture

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
fortlaufend <i>continuous</i>	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.schleswig-holstein.de/ALSH
seit 2008 fortlaufend <i>continuous since 2008</i>	im Rahmen der Exzellenzinitiative <i>Within the framework of the Excellence Initiative</i>	www.futureocean.org
2012 in der 2. Auflage erschienen <i>2nd edition published in 2012</i>	Finanzierung über Mitgliedsbeiträge <i>Financed by membership fees</i>	www.ioeb.de www.maritimes-cluster.de



Maritimes Erbe und maritime Kultur pflegen

Vorhaben <i>Project</i>	Ziel <i>Aim</i>
Schulbuch „Abenteuer Weltmeere“ im Rahmen des Exzellenzclusters „Ozean der Zukunft“ <i>Schoolbook “Abenteuer Weltmeere” (adventures in the world’s oceans) within the framework of “The Future Ocean”</i>	Naturwissenschaftliche Zusammenhänge am Beispiel der Ozeane erklären. <i>Explaining concepts of natural sciences in relation to the oceans.</i>
Erlebnishafen Flensburg <i>Flensburg harbour – a place to visit</i>	Kulturtouristische Erschließung des maritimen Erbes im Binnenhafen Flensburg. <i>Development of maritime heritage in the Flensburg inner harbour as a destination for cultural tourism.</i>
Erweiterung Schiffahrtsmuseum Flensburg <i>Expansion of Schiffahrtsmuseum Flensburg (Flensburg Shipping Museum)</i>	Wandlung des Museums zu einem maritimen, modernen und erlebnisorientierten Kultur- und Kommunikationszentrum des „Historischen Hafens“ Flensburg. <i>Transforming the museum into a modern maritime experience-oriented centre of culture and communication for Flensburg’s Historical Harbour.</i>
Umbau Schiffahrtsmuseum Kiel <i>Renovation of Kiel Maritime Museum</i>	Modernisierung des Ausstellungshauses. <i>Modernising the exhibition centre.</i>
Einrichtung einer meereswissenschaftlichen Dauer- ausstellung im Zoologischen Museum an der CAU Kiel <i>Establishment of a new permanent marine science exhibition at Kiel University’s Zoological Museum</i>	Neugestaltung einer Sonderausstellungsfläche um meereswissenschaftliche Forschungsfelder. <i>Designing a new special exhibition area for marine science research areas.</i>

Preserving our maritime heritage and culture

Zeitraum <i>Period</i>	Budget	Links
veröffentlicht 2011 <i>published in 2011</i>	im Rahmen der Exzellenzinitiative <i>Within the framework of the Excellence Initiative</i>	www.futureocean.org
fortlaufend <i>continous</i>	gefördert aus RP 2000 mit 0,57 Mio. EUR (davon 50% EFRE/10% Landesmittel) <i>EUR 0.57 million funded from Regionalprogramm 2000 (of which 50% ERDF/10% Land Government)</i>	www.flensburg-tourismus.de/Historischer_Hafen
abgeschlossen <i>completed</i>	ca. 3,30 Mio. EUR <i>Approx. EUR 3.30 million</i>	www.schiffahrtsmuseum.flensburg.de
2012 – 2014	rd. 0,95 Mio. EUR (davon 0,48 Mio. EUR EFRE) <i>Approx. EUR 0.95 million (of which EUR 0.48 million ERDF)</i>	http://www.kiel.de/kultur/museum/index.php
seit <i>since</i> 2011	Im Rahmen der Exzellenzinitiative <i>Within the framework of the Excellence Initiative</i>	www.futureocean.org

Überregionale Zusammenarbeit stärken

Action Action

Ziel Aim

Trilaterale Kooperation zum Schutz des Wattenmeeres

Trilateral cooperation to protect the Wadden Sea

Kooperation zwischen den Niederlanden, Dänemark und Deutschland zum gemeinsamen und einheitlichen Schutz des gesamten Wattenmeeres der Nordsee.
Cooperation between the Netherlands, Denmark and Germany for the joint and uniform protection of the whole Wadden Sea part of the North Sea.

Maritime Modellregion Ostseeraum ***European Maritime Model Region – the Baltic Sea Region***

Entwicklung des Ostseeraums zur maritimen Modellregion Europas.
Development of the Baltic Sea Region into a European model maritime region

Nutzung der EU-Programme zur transnationalen Zusammenarbeit im Ostsee- und Nordseeraum ***Use of EU programmes for transnational cooperation in the Baltic and North Sea region***

Initiierung und Unterstützung maritimer INTERREG-Projekte.
Initiation and support of maritime INTERREG projects.



Deepening interregional cooperation

Zeit Time	Kosten Costs	Links
seit 1978 fortlaufend <i>continuous since 1978</i>	Personal- und Reisekosten <i>Personnel and travel expenses</i>	www.waddensea-secretariat.org
seit 2006 fortlaufend <i>continuous since 2006</i>	Personal- und Reisekosten <i>Personnel and travel expenses</i>	
fortlaufend <i>continuous</i>	ca. 6,7 Mio EUR in SH (ca. 3,4 Mio EUR EFRE-Mittel plus Budget der Projektpartner) <i>Approx. EUR 6.7 million in Schleswig-Holstein (approx. EUR 3.4 million from ERDF plus project partners' budget)</i>	www.schleswig-holstein.de/MWAVT/DE/Technologie/LandesinitiativeZukunftMeer/Themen/zusammenarbeit_staerken.html



Überregionale Zusammenarbeit stärken

Action Action

Zusammenarbeit mit den Subregionen des Ostseeraums (Baltic Sea States Subregional Cooperation - BSSSC)
Baltic Sea States Subregional Cooperation – BSSSC

Europa – Lobbying für Schleswig-Holstein als maritime Modellregion in Brüssel
European lobbying for Schleswig-Holstein as a model maritime region in Brussels

Ziel Aim

Einbringung schleswig-holsteinischer maritimer Interessen in die politische und projektbezogene Zusammenarbeit.
Incorporating Schleswig-Holstein's maritime interests into political and project-related cooperation.

Standortwerbung für Schleswig-Holstein.
Public relations for Schleswig-Holstein as a location for maritime issues.



Deepening interregional cooperation

Zeit Time	Kosten Costs	Links
fortlaufend <i>continuous</i>	Personal- und Reisekosten <i>Personnel and travel expenses</i>	www.bsssc.com
fortlaufend <i>continuous</i>	nicht bezifferbar <i>not quantifiable</i>	www.schleswig-holstein.de/MJKE/DE/Europa-Ostseepolitik/Meerespolitik/Meerespolitik_nod e.html

Weitere Materialien und Informationen:
– www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de

Further materials and informations:
– www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de

Impressum:

Herausgeber: Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Technologie des Landes Schleswig-Holstein | Düsternbrooker Weg 94 | 24105 Kiel
Redaktion: Judith Schreiber
Redaktionsschluss: 20.11.2012
Bilder: aboutpixel.de 1; aboutpixel.de|Mayflower 66; Bogy 2, 77, 95; v. Dorrien|@Uni Kiel/Institut für Polarökologie 59, FH Flensburg 24, 25, 87, 88
GEOMAR 11, 14, 15, 43, 53, 54, 55; 62, 71, 89, Hamm/AWI Bremerhaven 71;
Kiel-Marketing GmbH - Kiel.Sailing City 26; Klein, Rolf 95; Kromrey Kommunikation 90;
Oppermann 4, 10, 12, 16, 22,, 27, 28, 30, 38, 39, 45, 61, 66, 67, 69, 80, 96;
Schwarzbach/LKN-SH 83, 85; Stock/LKN-SH 8, 18, 23, 32, 46, 47, 55, 63, 75, 76;
Vanselow 17, 20, 55, 58, 59, 66, 67, 84; A. Wähling 6, 34,44, 51, 60, 65, 73, 91.
Design: Bogy.Meyer-Bogy Büro für Gestaltung, Kiel
Druck: Pirwitz Druck & Design, Kiel
ISSN 0935 -47 19 | März 2013
Die Landesregierung im Internet: www.landesregierung.schleswig-holstein.de
www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der schleswig-holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Personen, die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben, im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zu Gunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Den Parteien ist es gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Imprint:

Publisher: Ministry for Economic Affairs, Employment, Transport and Technology of Land Schleswig-Holstein | Düsternbrooker Weg 94 | D-24105 Kiel | Germany
Editors: Judith Schreiber
Editorial deadline: November 20. 2012
Pictures: aboutpixel.de 1; aboutpixel.de|Mayflower 66; Bogy 2, 77, 95; v. Dorrien|@Uni Kiel/Institut für Polarökologie 59, FH Flensburg 24, 25, 87, 88, GEOMAR 11, 14, 15, 43, 53, 54, 55; 62, 71, 89, Hamm/AWI Bremerhaven 71; Kiel-Marketing GmbH - Kiel.Sailing City 26; Klein, Rolf 95; Kromrey Kommunikation 90; Oppermann 4, 10, 12, 16, 22, 27, 28 30, 38, 39, 45, 61, 66, 67, 69, 80, 96; Schwarzbach/LKN-SH 83, 85; Stock/LKN-SH 8, 18, 23, 32, 46, 47, 55, 63, 75, 76; Vanselow 17, 20, 55, 58, 59, 66, 67, 84, A. Wähling 6, 34,44, 51, 60, 65, 73, 91.
Design: Bogy.Meyer-Bogy Büro für Gestaltung, Kiel
Print: Pirwitz Druck & Design, Kiel
ISSN 0935 -47 19 | März 2013
Land Government Internet Site:
www.landesregierung.schleswig-holstein.de
www.zukunft-meer.schleswig-holstein.de
This brochure is published in the context of making for the land government Schleswig-Holstein. It may be used neither for parties nor by persons who operate campaign advertising or campaign funds in the election campaign of parties. Without a temporal reference to an upcoming election the brochure may not be used in a way which could be understood as a partisanship of the land government in favour of single groups. Parties are allowed to use this brochure to provide information for their own members.

Mehr Wirtschaft.

SCHLESWIG-HOLSTEIN

www.wirtschaftsministerium.schleswig-holstein.de